

3 KONZERNABSCHLUSS DER VA-Q-TEC AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR	Konzernanhang	2016	2015
Umsatzerlöse	4.1.1	35.528.827	22.543.223
Bestandsveränderungen		742.531	724.219
Aktiviert Eigenleistungen	4.1.2	4.506.645	4.870.963
Sonstige betriebliche Erträge	4.1.3	2.099.574	1.419.330
Gesamterträge		42.877.577	29.557.735
Materialaufwand	4.1.4	-17.324.430	-12.354.411
Rohergebnis		25.553.147	17.203.324
Personalaufwand	4.1.5	-11.814.732	-8.853.712
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.1.7	-8.521.618	-4.751.021
EBITDA		5.216.797	3.598.591
Abschreibungen	4.1.6	-5.639.459	-3.169.484
Operatives Ergeniss (EBIT)		-422.662	429.107
Ergebnisbeiträge aus der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4.1.8	-59.179	-4.903
Finanzerträge		4.114	590
Finanzaufwendungen		-1.623.045	-1.059.421
Finanzergebnis	4.1.9	-1.618.931	-1.058.831
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-2.100.772	-634.627
Ertragsteuern	4.1.10	312.718	305.443
Konzernergebnis		-1.788.054	-329.184
Konzernergebnis, das den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist		-1.726.932	-357.971
Konzernergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		-61.123	28.787
Konzernergebnis je Aktie - unverwässert	4.1.11	-0,17	-0,04
Konzernergebnis je Aktie - verwässert	4.1.11	-0,17	n/a

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR	Konzernanhang	2016	2015
Konzernergebnis		-1.788.054	-329.183
Sonstiges Konzernergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4.2.2.1	-11.592	-12.912
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung		-11.592	-12.912
Konzerngesamtergebnis		-1.799.647	-342.095
Konzerngesamtergebnis, das den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist		-1.738.524	-370.883
Konzerngesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist		-61.123	28.787

KONZERNBILANZ*Aktiva*

in EUR	Konzernanhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	4.2.1.1	440.957	364.961
Sachanlagen	4.2.1.2	31.410.609	28.043.616
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	4.2.1.3	435.918	370.097
Finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.4	66.770	46.214
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.5	234.384	54.450
Latente Steueransprüche	4.1.10	2.839.618	2.146.935
Summe langfristige Vermögenswerte		35.428.256	31.026.273
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.2.1.6	5.683.812	4.577.210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2.1.7	7.141.968	4.415.527
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - davon Termingelder (6 - 12 Monate): 30.000.000	4.2.1.4	30.183.591	16.107
Steueransprüche		377.839	25
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	4.2.1.5	748.475	704.435
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.2.1.8	4.600.437	1.186.045
Summe kurzfristige Vermögenswerte		48.736.122	10.899.349
Bilanzsumme		84.164.378	41.925.622

Passiva

in EUR	Konzernanhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	4.2.2.1		
Gezeichnetes Kapital		13.089.502	4.578.187
Eigene Anteile		-470.631	-
Kapitalrücklage		46.666.302	9.030.470
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-32.969	-21.376
Gewinnrücklage		-5.315.915	-3.588.984
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		53.936.289	9.998.297
Nicht beherrschende Anteile	2.2	-	-6.588
Summe Eigenkapital		53.936.289	9.991.709
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	4.2.2.2	17.400	46.400
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.2.2.3	2.173.111	2.016.575
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.4	4.012.249	5.108.042
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.5	7.150.616	7.450.749
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		13.353.377	14.621.766
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	4.2.2.2	37.329	77.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.2.2.3	5.410.141	6.893.775
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.4	5.791.059	5.785.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.2.2.6	2.346.965	1.633.172
Steuerverbindlichkeiten		215.015	518.996
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.2.2.5	3.074.202	2.404.062
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		16.874.712	17.312.147
Bilanzsumme		84.164.378	41.925.622

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR	2016	2015
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	-1.788.054	-329.184
Erfolgswirksam erfasste tatsächliche Ertragsteuern	-162.597	528.989
Gezahlte Ertragsteuern	3.818	-32.341
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	1.618.931	1.058.831
Erhaltene Zinsen	59	590
Gezahlte Zinsen	-1.200.046	-815.726
Nicht zahlungswirksame Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	59.179	4.903
Abschreibungen	5.639.459	3.169.484
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-385.983	-6.979
Minderung (Erhöhung) übrige Vermögenswerte	-789.827	533.828
Erhöhung (Minderung) übrige Schulden	789.811	551.103
Erhöhung (Minderung) Rückstellungen	-68.671	26.915
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-1.610.789	-2.518.589
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen im Working Capital	2.105.290	2.171.824
Minderung (Erhöhung) von Vorräten	-1.196.699	-403.220
Minderung (Erhöhung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.726.441	-1.021.600
Erhöhung (Minderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	713.793	-586.212
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.104.057	160.792
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen aus dem Erwerb von von immateriellen Vermögenswerten	-181.393	-308.083
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	385.983	15.594
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-5.412.275	-6.525.261
Auszahlungen aus dem Erwerb von kurzfristigen Termingeldern	-30.000.000	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-125.000	-375.000
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.332.685	-7.192.750

in EUR	2016	2015
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	46.125.000	-
Einzahlung aus Erstattung Gesellschafter für Eigenkapitaltransaktion	469.612	-
Auszahlungen aus Erwerb eigenen Anteile	-763.398	-
Auszahlungen für Eigenkapitaltransaktionskosten	-2.326.577	-35.218
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.366.655	4.290.732
Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.693.752	-640.764
Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-1.323.102	-
Einzahlungen aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen	4.086.972	7.214.881
Einzahlungen aus Investitionszulagen und -zuschüssen	-	637.761
Netto-Einzahlung (Auszahlung) aus Factoring	-	155.933
Auszahlung für Schulden aus Finanzierungsleasing	-5.090.892	-4.648.670
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	39.850.518	6.974.655
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor Wechselkursen	3.413.776	-57.303
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	615	-360
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.414.391	-57.663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	1.186.045	1.243.708
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	4.600.437	1.186.045

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf 4.3 des Konzernanhangs.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage
01.01.2015	4.578.187	-	9.055.249
Konzernergebnis	-	-	-
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-
Summe Konzerngesamtergebnis	-	-	-
Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-	-24.779
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-
31.12.2015	4.578.187	-	9.030.470
01.01.2016	4.578.187	-	9.030.470
Konzernergebnis	-	-	-
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-
Summe Konzerngesamtergebnis	-	-	-
Ausgabe von Aktienoptionen	-	-	168.796
Erwerb eigener Anteile	-	-763.398	-
Veräußerung eigener Anteile	-	360.000	1.187.190
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplitt)	4.578.187	-67.233	-4.510.954
Sachkapitalerhöhung / Erwerb Minderheiten	183.128	-	-294.822
Kapitalerhöhung durch Emissionserlös	3.750.000	-	42.375.000
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-
Ausschüttungen	-	-	-
Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-	-1.615.451
Anteilige Erstattung von Eigenkapitaltransaktionskosten	-	-	326.074
31.12.2016	13.089.502	-470.631	46.666.302

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf 4.3 des Konzernanhangs.

Gewinnrücklagen	kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Rücklage für Währungsumrechnung			
-3.242.828	-8.464	10.382.144	-23.584	10.358.560
-357.971	-	-357.971	28.787	-329.184
-	-12.912	-12.912	-	-12.912
-357.971	-12.912	-370.883	28.787	-342.096
-	-	-24.779	-	-24.779
11.815	-	11.815	-11.791	24
-3.588.984	-21.376	9.998.297	-6.588	9.991.709
-3.588.984	-21.376	9.998.297	-6.588	9.991.709
-1.726.932	-	-1.726.932	-61.123	-1.788.054
-	-11.592	-11.592	-	-11.592
-1.726.932	-11.592	-1.738.524	-61.123	-1.799.647
-	-	168.796	-	168.796
-	-	-763.398	-	-763.398
-	-	1.547.190	-	1.547.190
-	-	-	-	-
-	-	-111.694	67.711	-43.983
-	-	46.125.000	-	46.125.000
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	-1.615.451	-	-1.615.451
-	-	326.074	-	326.074
-5.315.915	-32.969	53.936.289	-	53.936.289

1 ALLGEMEINE ANGABEN

1.1 UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die va-Q-tec AG mit Sitz in Deutschland, 97080 Würzburg, Karl-Ferdinand-Braun Str. 7, ist im Handelsregister Würzburg unter der Nummer HRB 7368 eingetragen. Der Konzernabschluss der va-Q-tec AG beinhaltet neben der va-Q-tec AG selbst auch ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „va-Q-tec“, „va-Q-tec Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt). va-Q-tec ist ein technologisch führender Anbieter hocheffizienter Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produkte zur zuverlässigen und energieeffizienten Temperaturkontrolle bzw. Dämmung – Vakuumisolationspaneele („VIPs“) und Phasenübergangsmaterialien („PCMs“). Darüber hinaus fertigt va-Q-tec durch die optimale Kombination von VIPs und PCMs passive thermische Verpackungssysteme (Container und Boxen). Zur Durchführung von temperatursensiblen Logistikketten bietet va-Q-tec in einem globalen Partner Netzwerk die Vermietung von Containern und Boxen an, mit denen anspruchsvolle Thermoschutzstandards erfüllt werden können. Neben Healthcare & Logistik als Hauptmarkt werden folgende weitere Märkte von va-Q-tec adressiert: Kühlgeräte und Lebensmittel, Technik & Industrie, Mobilität und Bau.

Der vorliegende Konzernabschluss der va-Q-tec für das Geschäftsjahr zum 31.12.2016 wurde am 14.04.2017 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

1.2 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die va-Q-tec AG ist oberstes Mutterunternehmen der va-Q-tec Gruppe und stellt somit für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf. Seit dem 30. September 2016 ist die va-Q-tec AG börsennotiert und daher ab diesem Zeitpunkt kapitalmarktorientiert. Hiermit ist sie trotz Unterschreiten der Größenkriterien nach § 293 HGB aufgrund § 293 Abs. 5 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. va-Q-tec erstellt den Konzernabschluss zum 31.12.2016 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Begriff IFRS umfasst auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) – vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert, der die im Austausch für den Vermögenswert entrichtete Gegenleistung darstellt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt werden muss.

Der beizulegende Zeitwert, welcher für bestimmte Angaben und Rechnungsmethoden zu bestimmen ist, ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet (Fair Value-Hierarchie). Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Inputfaktoren der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die va-Q-tec am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Inputfaktoren der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen sowie Darstellungswährung von va-Q-tec, aufgestellt. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (EUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

1.3 AUSWIRKUNGEN NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Der va-Q-tec Konzern hat für sämtliche in seinem IFRS-Konzernabschluss dargestellten Perioden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewandt. Diese entsprechen den IFRS, wie sie verpflichtend in der EU im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden waren.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Folgende neuen Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2016 beginnen, verpflichtend geltend, und wurden von der Gesellschaft erstmalig angewandt.

Im EU-Recht übernommene Änderungen der IFRS für Geschäftsjahre, die nach dem 01.01.2016 beginnen

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderung an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016
Änderungen an IAS 1	Anhangangaben	01.01.2016
Änderungen an IAS 16/IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016
Änderungen an IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	01.01.2016
Änderungen an IAS 10, 12, IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahmegvorschrift zur Konsolidierung	01.01.2016
Improvements to IFRS (2012-2014)	Annual Improvements 2012-2014	01.01.2016

Die neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen wurden sowohl vom IASB verabschiedet, als auch von der EU mit Inkrafttreten für nach dem 01.01.2016 beginnenden Geschäftsjahren übernommen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt.

Standards, die in geltendes EU-Recht übernommen, aber nicht vorzeitig angewendet wurden

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018

Für das Geschäftsjahr 2017 ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf Bilanzierung und Bewertung.

Der neue Standard IFRS 9 schreibt Regelungen für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten vor und ersetzt IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement. IFRS 9 schreibt insbesondere neue Klassifizierungsmethoden für Finanzinstrumente vor, was eine wahrscheinliche Auswirkung auf die Klassifizierung und nachfolgende Darstellung von finanziellen Vermögenswerten des Unternehmens haben wird. Des Weiteren führt der neue Standard das Modell der erwarteten Verluste für Vermögenswerte ein, was unternehmensweite Anpassungen der Rechnungslegungsgrundsätze für Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfordern wird.

Trotz der Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine wesentliche quantitative Auswirkung auf den Konzernabschluss aufgrund der kurzfristigen Natur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der bisherigen Bilanzierungsmethodik des Unternehmens für Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen nicht erwartet.

IFRS 9 wird weder eine wesentliche Auswirkung auf finanzielle Verbindlichkeiten des Unternehmens noch auf die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten haben, da die neuen Leitlinien zum großen Teil aus IAS 39 übernommen wurden. Die tatsächlichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss im Jahr 2018 hängen größtenteils von den Finanzinstrumenten, die va-Q-tec zu diesem Zeitpunkt halten wird, und den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden wirtschaftlichen Bedingungen ab.

Die neuen Regelungen und Definitionen zur Umsatzrealisierung im IFRS 15 ersetzen sowohl die Inhalte des IAS 18 – Umsatzerlöse, als auch des IAS 11 – Fertigungsaufträge sowie zugehöriger Interpretationen. Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen erwartet zu halten.

Der neue IFRS 15 beinhaltet auch zahlreiche Angabepflichten zu Art, Höhe, Anfall und Unsicherheiten von Umsatzerlösen sowie aus Kundenverträgen resultierenden Zahlungsströmen.

Die va-Q-tec AG plant keine retrospektive Anwendung des IFRS 15. Mögliche Auswirkungen des neuen Standards werden derzeit analysiert und lassen keine verlässlichen Aussagen zu den voraussichtlichen Auswirkungen zu.

Folgende in den kommenden Jahren in Kraft tretende Standards wurden noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen:

Standards, die noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen wurden

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019
Änderungen an IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01.01.2017
Änderungen an IAS 7	Kapitalflussrechnung	01.01.2017
Änderungen an IFRS 2	Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen	01.01.2018
Änderungen an IFRS 4	Unterschiedliche Erstanwendungzeitpunkte des IFRS 9 und des künftigen Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen IFRS 4	01.01.2018
Änderungen an IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15	01.01.2018
Änderungen an IAS 40	Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	01.01.2018
Improvements to IFRS (2014-2016)	Annual Improvements 2014-2014	01.01.2018
Improvements to IFRS (2014-2016)	Annual Improvements 2010-2012	01.01.2017

Mögliche Auswirkungen der noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen Standards oder Änderungen an Standards auf den Konzernabschluss der va-Q-tec werden derzeit analysiert.

1.4 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN BEI SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die sich auf ausgewiesene Beträge im Konzernabschluss auswirken, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die einen Effekt auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode haben.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso, wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen der einzelnen Bilanz- und GuV-Positionen in Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt. Die wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen:

- Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive der im Wege eines Finanzierungsleasings gemieteten Vermögenswerte
- Klassifizierung von Leasingverträgen als Operating- oder Finanzierungsleasing
- Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken
- Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge
- Beurteilung der Ausbuchungskriterien von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen
- Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven im Rahmen der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Bestmögliche Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen
- Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, bei denen va-Q-tec ein vertragliches Wahlrecht zur Erfüllung in bar oder durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten eingeräumt wird
- Bewertung der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bei anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente
- Beurteilung der etwaigen Trennungspflicht und die Bewertung von eingebetteten Derivaten

2 KONSOLIDIERUNG

2.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) ab. Im Konzernabschluss der va-Q-tec AG zum 31.12.2016 wurden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

Name	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2015
va-Q-tec Ltd. (UK)	Rochester , UK	100 %	94 %
va-Q-tec Inc. (USA)	East Rutherford, NJ, USA	100 %	100 %
va-Q-tec Ltd. (Korea)	Joong-gu, Incheon, Republik Korea	100 %	100 %

Die Minderheitenanteile der britischen Tochtergesellschaft wurden im Zuge einer Sachkapitalerhöhung durch den Minderheitsgesellschafter in die va-Q-tec AG eingebracht. Im Vorjahr hielt die va-Q-tec AG abweichend vom wirtschaftlichen Kapitalanteil an der va-Q-tec Ltd. (UK) rechtlich 90% der Anteile und damit Stimmrechte. Im Hinblick auf wesentliche Finanzinformationen der Tochterunternehmen wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Die va-Q-tec AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen den va-Q-tec Konzern.

Neben den Anteilen an oben genannten vollkonsolidierten Tochtergesellschaften hält die va-Q-tec AG zum Stichtag einen Anteil an der SUMTEQ GmbH, Köln i.H.v. 18,5%. Die Beteiligung ist aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vereinbarungen, die va-Q-tec einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ermöglichen, als assoziiertes Unternehmen zu klassifizieren und wird entsprechend der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

2.2 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES UND SONSTIGE ERWERBE UND VERÄUSSERUNGEN

Ein Mitgesellschafter der va-Q-tec Ltd. (UK) war seit Gründung in 2011 rechtlich i.H.v. 10% an der Gesellschaft beteiligt und in dieser Höhe stimmberechtigt. Aufgrund wirtschaftlicher Beschränkungen wurden die Anteile bis zum 01.01.2013 dem Mehrheitsgesellschafter zugerechnet und somit keine nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss ausgewiesen. In 2013, 2014 und 2015 sind die wirtschaftlichen Beschränkungen für jeweils 2% der Kapitalanteile entfallen. Die Transaktion wurde in allen drei Fällen als mehrheitswahrende Abstockung erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet und führte zum Ausweis von nicht beherrschenden Anteilen. Im September 2016 erwarb die va-Q-tec AG durch Sacheinlage des Minderheitsgesellschafters in die va-Q-tec AG dessen Anteile an der britischen Tochtergesellschaft. Die va-Q-tec AG hält somit zum 31.12.2016 wirtschaftlich und rechtlich 100% der Anteile. Aus Konzernsicht wurde die Transaktion als mehrheitswahrende Aufstockung erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet.

In 2015 hat die va-Q-tec AG für 375.000 EUR einen Minderheitenanteil von 14,6% an der SUMTEQ GmbH, Köln erworben und diesen durch eine Kapitalerhöhung i.H.v. 125.000 EUR im November 2016 auf 18,5% erhöht. SUMTEQ ist ein junges Technologieunternehmen, das innovative Schäume entwickelt, die zukünftig als leistungsfähige Kernmaterialien für VIPs eingesetzt werden können. Es handelt sich insofern um eine strategische Investition.

2.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie an die im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind jeweils auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten der Gesellschaften zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. Im va-Q-tec Konzern beruht die Beherrschungsmöglichkeit jeweils auf einer unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der va-Q-tec AG. Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konzernabschluss der va-Q-tec AG beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Da es sich bei sämtlichen Tochterunternehmen um selbst gegründete Gesellschaften handelt, haben sich aus der Erstkonsolidierung jeweils keine Unterschiedsbeträge ergeben. Anteile anderer Gesellschafter (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend dem ihnen zustehenden Anteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft ausgewiesen.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden vollständig bereinigt. Dabei werden maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften gegeneinander aufgerechnet sowie Zwischengewinne und -verluste eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf etwaige temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem va-Q-tec über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die va-Q-tec AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20% wird kein maßgeblicher Einfluss vermutet, außer er kann eindeutig nachgewiesen werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der va-Q-tec gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht gesondert ausgewiesen, sondern sind im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Aufgedeckte stille Reserven werden planmäßig abgeschrieben. Nach der at-equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Eine statuswahrende Erhöhung der Beteiligungsquote führt wie analog der erstmaligen Einbeziehung für den hinzuerworbenen Teil zu einer Ermittlung und Aufdeckung der anteiligen stillen Reserven und eines möglichen Goodwills.

2.4 FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung des Konzepts der funktionalen Währung aufgestellt worden. Die funktionale Währung der va-Q-tec AG ist die primäre Währung des Wirtschaftsumfeldes, in dem der va-Q-tec Konzern tätig ist. Sie entspricht dem Euro, welcher zugleich der Darstellungswährung des Konzernabschlusses entspricht. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften in den USA und Südkorea ist jeweils die Landeswährung, da diese Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der britischen Tochtergesellschaft entspricht dem Euro.

In den Abschlüssen jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden an jedem Abschlusstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in Euro umgerechnet, wobei die am Abschlusstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse während der Periode würden starken Schwankungen unterliegen. In diesem Fall würden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung finden. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Konzernergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Die für die Umrechnung in Euro verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Britisches Pfund	0,8562	0,7739	0,8444	0,7258
US-Dollar	1,0541	1,0887	1,0543	1,1095
Südkoreanischer Won	1.269,36	1.280,78	1.248,48	1.256,54

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden ausgewiesen, wenn die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Kunden übergegangen sind, ein Preis vereinbart wurde oder ermittelt werden kann und wenn die Zahlung wahrscheinlich ist. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Zahlungen für nicht zurück gelieferte Thermoboxen im Zusammenhang mit erbrachten Vermietdienstleistungen werden als Umsatzerlöse ausgewiesen. Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung.

Ertragsteuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Der zu versteuernde Gewinn unterscheidet sich von dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinn vor Steuern, da Ertrags- und Aufwandsposten, die in anderen Jahren zu versteuern oder abzugsfähig sind, sowie Posten, auf die grundsätzlich keine Steuern anfallen oder die grundsätzlich nicht abzugsfähig sind, hierin nicht enthalten sind.

Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit der in IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode erfasst. Danach werden Steuerabgrenzungsposten für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuer-schulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie denselben Steuerpflichtigen betreffen und gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Be- oder Entlastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das Konzernergebnis war dabei in den Vorjahren nicht auf die verschiedenen Aktiengattungen aufzuteilen, da Stammaktien und

Vorzugsaktien im Hinblick auf das Anrecht auf den Bezug von Dividenden gleich ausgestaltet waren. Die Vorzugsaktien wurden in 2016 vollständig in Stammaktien umgewandelt (für nähere Erläuterungen verweisen wir auf Kapitel 4.2.2.1). Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gesondert ausgewiesen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Instrumente und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

3.2 KONZERNBILANZ

3.2.1 Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung des Vermögenswerts zu erwarten ist und die Kosten des Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können.

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Forschungskosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben und, sobald es Anhaltspunkte für eine Wertminderung des immateriellen Vermögenswerts gibt, auf möglichen Wertminderungsbedarf geprüft. Die geschätzte Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden am Ende der jährlichen Berichtsperiode überprüft und eventuelle Änderungen der Schätzung werden bei der Folgebewertung berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software	3 – 5 Jahre
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	6 Jahre

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ein aus interner Entwicklung (oder der Entwicklungsphase eines internen Projekts) entstehender immaterieller Vermögenswert wird angesetzt, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38.57 nachgewiesen werden können. Die aktivierten Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden für Geschäftszwecke genutzt und zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Sachanlagen werden gemäß der Nutzungsart und Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte für die beabsichtigte Nutzung zur Verfügung stehen. Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den planmäßigen Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude, Außenanlagen und Gebäudeeinrichtungen	
Gebäude	33 Jahre
Außenanlagen und Gebäudeeinrichtungen	8 – 14 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Produktionsanlagen	8 – 12 Jahre
Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3 – 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre
Containerflotte	5 Jahre
Boxenflotte	2 – 5 Jahre

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden die Sachanlagen auf einen möglichen Wertminderungsbedarf geprüft.

Gewinne oder Verluste, die durch Veräußerung oder Ausbuchung eines Sachanlagenpostens entstehen, werden als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Werthaltigkeitstest

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft. Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 lagen solche Vermögenswerte nicht vor. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wird dabei auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang des Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für die vorgenommene Wertminderung, so erfolgt grundsätzlich eine Zuschreibung auf den neuen erzielbaren Betrag. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

Leasingverhältnisse

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern least oder schließt Mietkaufverträge über bestimmte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen ab. Zu Beginn des jeweiligen Leasingverhältnisses erfolgt die Einstufung als Operating- oder Finanzierungsleasing. Gemäß IAS 17 werden Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Ver-

mögenswerte aus Finanzierungsleasing werden im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert aus Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands bilanziert. Zeitgleich erfolgt in gleicher Höhe die Passivierung der Leasingverbindlichkeit unter den sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Vermögenswert aus Finanzierungsleasing linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Sollten Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Wertberichtigungen auf den Leasingvermögenswert vorgenommen. Die Mindestleasingzahlungen werden in Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird dabei erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Der Tilgungsanteil reduziert die Leasingverbindlichkeit.

Leasingverhältnisse, bei denen der wesentliche Teil der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Die damit verbundenen Leasingaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen

Im Rahmen von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen verkauft der Konzern Container an Leasinggesellschaften und least diese anschließend wieder zurück. Durch die Rückmietung übernimmt der Konzern wieder alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken und klassifiziert das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing. Die Umsatzerlöse aus diesen Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen werden vollständig eliminiert. Da sämtliche Container in der gleichen Periode hergestellt und im Wege von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen zurück geleast werden, sind die diesbezüglichen Zugänge aus den aktivierten Eigenleistungen mit den betragsmäßig gleichen Abgängen saldiert in der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Containerflotte im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung des Vermögenswerts aus Finanzierungsleasing erfolgt nach den allgemeinen Regeln des IAS 17 und führt zur Aktivierung des Leasinggegenstands und der korrespondierenden Verbindlichkeit.

Der Überschuss aus den va-Q-tec zufließenden finanziellen Mitteln (Verkaufspreis) und dem Buchwert bzw. den aktivierten Eigenleistungen der Container aus dem Verkauf darf bei Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen nicht sofort erfolgswirksam erfasst werden, sondern wird als passiver Sonderposten unter den nicht-finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Der Sonderposten wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses von 5 Jahren erfolgswirksam aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasingverträgen auf. Dies betrifft die kurzfristige Vermietung von Containern an Dritte. Die Leasingverhältnisse sind in der Regel von kurzer Dauer und es erfolgt keine Übertragung der mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer. Die vermieteten Container sind im Anlagevermögen ausgewiesen und die Erlöse aus der Vermietung werden innerhalb der Umsatzerlöse dargestellt.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten zugerechnet und Anschaffungspreisminderungen abgezogen. Die Herstellungskosten enthalten die direkten Material- und Fertigungskosten sowie den produktionsbezogenen Anteil der fixen und variablen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Zur verlustfreien Bewertung werden u. a. Bewertungsabschläge aufgrund von Gängigkeiten vorgenommen.

Finanzinstrumente und finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich insbesondere aus Forderungen, derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert und Zahlungsmitteln zusammen. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von Dritten zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Kategorien nach IAS 39.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designed wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst, es sei denn, das Derivat wird als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung einbezogen (Hedge Accounting) und ist als solches wirksam. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurde jeweils kein Hedge Accounting angewendet.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten sowie unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Im Berichtsjahr wurden entgegen dem Vorjahr finanzielle Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen in Form von kurzfristigen Termingeldern gehalten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht. Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, wird eine aufwandswirksame Wertberichtigung in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows vorgenommen und auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden aufgrund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen. Wertgeminderte Forderungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich bewertet werden.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Ein Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

3.2.2 Passiva

Eigenkapital

Als Eigenkapital werden Geld- und Sacheinlagen definiert, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Transaktionskosten sind Kosten, welche ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären. Diese werden unter Berücksichtigung sämtlicher Steuereffekt von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht.

Eigene Anteile

va-Q-tec bilanziert die in 2016 erstmals erworbenen eigenen Anteile nach der sogenannten cost method wonach die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in einem separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen werden. Abweichend davon wurden die eigenen Anteile im Halbjahresfinanzbericht noch nach der modifizierten par value Methode in Höhe des Nominalwertes mit dem gezeichneten Kapital verrechnet. Der Teil der Anschaffungskosten, der diesen Betrag überstieg, wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der Vorstand geht davon aus, dass dieser detaillierte Ausweis innerhalb des Eigenkapitals den Umfang der Transaktionen mit eigenen Anteilen nachvollziehbarer darstellt und die Änderung der Bilanzierungsmethode somit gerechtfertigt ist.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Die Bewertung des gegenwärtigen Programms mit Zuteilungen in 2013 bzw. 2016 führte zu einem beizulegenden Zeitwert von null EUR bzw. 11,93 EUR je Option (vor Aktiensplit). Unter Berücksichtigung des Aktiensplits ergibt sich ein beizulegender Zeitwert i.H.v. 5,97 EUR je Option für die Zuteilungen in 2016. Der ermittelte beizulegende Zeitwert wird grundsätzlich linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Für die in 2013 zugeteilten Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert von Null wurde kein Aufwand erfasst. Zu jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern seine Schätzungen bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden. Das Optionsprogramm ist mit dem Börsengang der va-Q-tec AG ausgelaufen.

Weitere Informationen zu anteilsbasierten Vergütungen im va-Q-tec Konzern sind im Abschnitt „Sonstige Angaben“ dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Sie werden ertragswirksam in den Perioden erfasst, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen trägt, welche durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als nicht-finanzielle Verbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Die Auflösung erfolgt erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag auf Grundlage der Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes. Im Gegensatz zum Vorjahr erhielt die va-Q-tec AG in 2016 keine weiteren Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Anschaffung langfristiger Vermögenswerte.

Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und die Höhe dieser Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Der als Rückstellung erfasste Betrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des für die Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung notwendigen Gegenwerts zum Bilanzstichtag, wobei die Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verpflichtung berücksichtigt werden. In die Bewertung der Rückstellungen fließen sämtliche maßgeblichen Kostenfaktoren ein. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, zum Bilanzstichtag mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Wenn zu erwarten ist, dass der zur Erfüllung einer zurückgestellten Verpflichtung erforderliche wirtschaftliche Nutzen ganz oder teilweise von Dritten erstatet wird, so wird die Forderung als Vermögenswert erfasst, wenn es so gut wie sicher ist, dass die Erstattung erfolgt und die Höhe der Forderung verlässlich bewertet werden kann.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung sowie einer Schätzung der zukünftigen Gewährleistungsfälle.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge — mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden — gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

4 ERLÄUTERUNGEN

4.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

in EUR	2016	2015
Produkte	11.287.129	7.411.292
Systeme	10.426.393	5.253.947
Dienstleistungen	13.189.428	9.395.006
Sonstige	625.877	482.978
Gesamt Konzern	35.528.827	22.543.223

Das Produktgeschäft umfasst die Produktion und den Vertrieb von Vakuumisulationspaneelen und Wärmespeicherkomponenten. Diese Produkte werden in folgende Branchen verkauft: Healthcare & Logistik, Kühlgeräte & Lebensmittel, Technik & Industrie, Mobilität und Bau. Das Systemgeschäft umfasst den Vertrieb von thermischen Verpackungen, die an Unternehmen aus der Healthcare & Logistik Branche verkauft werden. Das Geschäft mit Dienstleistungen umfasst das Container- und Boxen-Vermietungsgeschäft für den Transport von temperatursensiblen Gütern, mehrheitlich für Produkte aus der Pharma- und Biotechbranche. Insbesondere Umsätze aus der Vermietung von Hochleistungs-Boxen erhöhten sich in 2016 deutlich. Sonstige Umsatzerlöse werden durch thermische Beratung und staatlich geförderte Forschungsprojekte erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Geschäft in den drei wesentlichen Bereichen Produkte, Systeme und Dienstleistungen zusammen ein Umsatzwachstum von 58% erzielen. In den Umsatzerlösen des Bereichs Dienstleistungen sind auch Kompensationszahlungen durch Kunden für im Vermietnetzwerk nicht zurückgelieferte Thermo-Boxen im Umfang von 527.528 EUR (Vj.: 21.101 EUR) enthalten. Diese Umsätze wurden im Zwischenbericht des Konzerns zum 30.06.2016 noch als sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

4.1.2 Aktivierte Eigenleistungen

Die nachfolgende Tabelle illustriert die Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2016. Die aktivierten Eigenleistungen aus der Containerflotte und der Boxenflotte erhöhten sich in 2016 aufgrund des starken Wachstums der Geschäftstätigkeit in diesem Bereich deutlich.

in EUR	2016	2015
Aktivierte Eigenleistungen aus Container Sale-and-finance-leaseback Transaktionen	2.144.764	3.756.594
Aktivierte Eigenleistungen aus Aufbau Mietboxenflotte	1.286.665	316.626
sonstige aktivierte Eigenleistungen	1.075.216	797.744
Gesamt Konzern	4.506.645	4.870.963

Von den im Jahr 2016 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten i.H.v. 1.246.192 EUR (Vj.: 1.043.815 EUR) erfüllen 51.508 EUR (Vj.: 32.328 EUR) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Die übrigen Forschungs- und Entwicklungskosten wurden in den entsprechenden Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, überwiegend im Personalaufwand, erfasst.

4.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

in EUR	2016	2015
Auflösung Sonderposten aus Container Sale-and-Leaseback Transaktionen	1.417.704	678.851
Auflösung Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	434.141	395.017
Aperiodische Erträge	78.859	104.310
Kursgewinne	33.200	88.482
Einspeisevergütungen von Photovoltaikanlagen	20.500	21.852
Gewinne aus Anlagenverkäufen	-	14.954
Erträge aus Versicherungserstattungen	3.947	100
Sonstige Erträge	111.222	115.764
Gesamt Konzern	2.099.574	1.419.330

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Container Sale-and-Leaseback Transaktionen stiegen in 2016 stark an, nachdem sich der entsprechende Sonderposten in den Jahren 2015 und 2016 aufgrund der Erweiterung der Containerflotte deutlich erhöht hatte.

4.1.4 Materialaufwand

in EUR	2016	2015
Aufwand für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	13.362.692	9.776.948
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.961.738	2.577.463
Gesamt Konzern	17.324.430	12.354.411

Die deutliche Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen ist bedingt durch das starke Wachstum im Bereich Dienstleistungen. Im Rahmen der Vermietung von Containern und Boxen werden in erheblichem Maße Lager-, Logistik- und Fulfillment-Dienste von internationalen Logistikdienstleistern in Anspruch genommen. Insbesondere in der Aufbauphase des internationalen Container-Netzwerks, in der sich die britische Tochtergesellschaft befindet, entstehen auch hohe Kosten für die Expansion der Netzwerkstationen und die Repositionierung von Containern im Netzwerk.

4.1.5 Personalaufwand

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Personalaufwendungen in den Geschäftsjahren 2015 und 2016:

in EUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	10.228.266	7.592.957
Sonstige Abgaben	1.586.466	1.260.755
Gesamt Konzern	11.814.732	8.853.712

Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für Mitarbeiter in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der va-Q-tec-Konzern in Höhe eines im Berichtszeitraum gültigen Beitragssatzes von 9,35 % (Vj.: 9,35 %) (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Die geleisteten Beiträge betragen im Berichtsjahr 657.101 EUR (Vj.: 524.463 EUR). Zusätzlich leistet die va-Q-tec AG im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge für ihre Mitarbeiter Zuschüsse zu Direktversicherungen i.H.v. 74.209 EUR (Vj.: 66.024 EUR). Darüberhinaus besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan in der Tochtergesellschaft in UK. Für diesen wurden Beiträge in Höhe von 40.050 EUR (Vj.: 0 EUR) aufwandswirksam erfasst. Für die Vorstandsmitglieder bestehen darüber hinaus seit 2014 beitragsorientierte Leistungszusagen, für die im Berichtsjahr 22.373 EUR (Vj.: 21.868 EUR) in eine externe kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt wurden. Insgesamt wurden somit Aufwendungen zu beitragsorientierten Pensionsplänen i.H.v. 793.733 EUR (Vj.: 612.355 EUR) erfasst.

Die Löhne und Gehälter enthalten Kosten aus der Gewährung von Optionen an Mitarbeiter in Höhe von 168.796 EUR (Vj.: 0 EUR). Für weitere Erläuterungen zu anteilsbasierter Vergütung verweisen wir auf Kapitel 5.3.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Männliche Beschäftigte	193	165
Weibliche Beschäftigte	74	47
Gesamt Konzern	267	212

4.1.6 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden planmäßige Abschreibungen i.H.v. 5.639.459 EUR (Vj.: 3.169.484 EUR) vorgenommen. Es gab in beiden Geschäftsjahren keine außerplanmäßigen Wertminderungen oder Zuschreibungen.

4.1.7 Sonstiger betrieblicher Aufwand

in EUR	2016	2015
Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Börsengang	1.568.081	62.986
Marketing und Vertrieb	1.388.993	1.088.995
Rechts-, Patent-, und Beratungskosten	1.356.076	811.408
Mieten und Leasing	958.372	574.542
Reparatur und Instandhaltung	639.072	562.100
Frachten	509.368	375.256
IT und sonstige Bürokosten	376.943	218.471
Aufwendungen für Anlagenabgang (Boxen)	326.794	-
Sonstiger Personalaufwand	317.959	203.087
Versicherungen und Beiträge	191.117	231.048
Aperiodische Aufwendungen	137.527	83.599
Vergütung des Aufsichtsrats	124.930	100.901
Kursverluste	83.848	51.162
Sonstiges	542.538	387.466
Gesamt Konzern	8.521.618	4.751.021

Die Position Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang umfasst 1.259.601 EUR (Vj.: 62.986 EUR) für Rechts- und Beratungskosten, 223.975 EUR (Vj.: 0 EUR) für Bankgebühren und 84.504 EUR (Vj.: 0 EUR) für sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang. Die Position Rechts-, Patent- und Beratungskosten ist aufgrund erhöhter Patentaktivität und kaufmännischer Beratung angestiegen. Mietaufwendungen sind aufgrund der Anmietung zusätzlich benötigter Produktions- und Logistikflächen am Standort Würzburg deutlich angestiegen. Die Position „Sonstiges“ umfasst im Wesentlichen die Nebenkosten des Geldverkehrs, Aufwendungen für sonstige Steuern und andere betriebsnotwendige Hilfsmittel und Dienstleistungen wie etwa Laborbedarf und ausgelagerte kaufmännische Tätigkeiten.

4.1.8 Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen

Aus einer at-equity bilanzierten Beteiligung resultierte im Geschäftsjahr ein anteiliges negatives Ergebnis i.H.v. 59.179 EUR (Vj.: 4.903 EUR).

4.1.9 Finanzergebnis

in EUR	2016	2015
Zinserträge	59	590
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	4.055	-
Finanzerträge	4.114	590
Zinsaufwendungen	-462.450	-354.617
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-388.102	-170.026
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-772.493	-534.778
Finanzaufwendungen	-1.623.045	-1.059.421
Finanzergebnis	-1.618.931	-1.058.831

Die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten den in 2016 entstandenen Aufwand aus der erfolgswirksamen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts eines Sonderkündigungsrechts, das in eine stille Beteiligung eingebettet war. Im Zuge des Börsengangs wurde das Sonderkündigungsrecht durch die Beteiligungsgesellschaft ausgeübt, welches zu einer Auszahlung in Höhe von 823.102 EUR führte (für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel 4.2.2.4).

4.1.10 Ertragsteuern

in EUR	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand (Steuerertrag)		
laufende Periode	-158.779	529.060
Vorperiode	-3.818	-71
Latenter Steueraufwand (Steuerertrag)	-150.121	-834.432
Gesamt Konzern	-312.718	-305.443

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 30,6% (Vj.: 29,6%) ergibt. Der verwendete Ertragsteuersatz entspricht jeweils dem durchschnittlichen inländischen Steuersatz der va-Q-tec AG, der sich aus der Körperschaftsteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer zusammensetzt. Dieser hat sich in 2016 aufgrund eines höheren anzusetzenden Gewerbesteuersatzes der va-Q-tec AG erhöht.

in EUR	2016	2015
Konzernergebnis vor Steuern	-2.100.772	-634.627
Ertragssteuersatz	30,6%	29,6%
Erwarteter Ertragssteueraufwand (Steuerertrag)	-642.206	-188.122
Steuerfreie Erträge	-2.248	-39.370
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	50.814	33.942
Wertberichtigung und Nichtansatz aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	505.550	67.911
Effekte Steuersatzänderung	-58.250	0
Verwendung von nicht aktivierten Verlustvorträgen	-149.046	-3.664
Periodenfremde Ertragssteuern	3.818	-71
Abweichende ausländische Steuerersätze	-23.718	-143.933
Sonstige Effekte	2.568	-32.135
Ausgewiesener Steueraufwand (Steuerertrag)	-312.718	-305.443

Der Betrag der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR	2016			2015		
	vor Steuern	latente Steuer	nach Steuern	vor Steuern	latente Steuer	nach Steuern
In der Kapitalrücklage verrechnete Eigenkapitaltransaktionskosten	-2.326.577	711.126	-1.615.451	-35.218	10.440	-24.778
Anteilige Erstattungen von Eigenkapitaltransaktionskosten durch Altaktionäre	469.612	-143.538	326.074	0	0	0
Effekt auf die Kapitalrücklage	-1.856.965	567.587	-1.289.378	-35.218	10.440	-24.778

Die nachfolgende Übersicht gibt an, welchen Bilanzpositionen die aktiven und passiven latenten Steuern zuzuordnen sind:

31.12.2016 in EUR	Aktive latente Steuer 31.12.2016	Passive latente Steuer 31.12.2016
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	-	29.777
Sachanlagen	165.607	182.319
Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	23.088
Vorräte	87.201	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66	12.226
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	-
PASSIVA		
Langfristige Rückstellungen	464	-
Langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	24.361	-
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.887.164	-
Kurzfristige Rückstellungen	3.554	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Verlustvorträge	1.010.031	-
Summe latente Steuern vor Wertberichtigung	3.178.448	247.410
Wertberichtigung	-91.420	-
Summe latente Steuern vor Saldierung	3.087.028	247.410
Saldierung	-247.410	
Bilanzausweis	2.839.618	

31.12.2015 in EUR	Aktive latente Steuer 31.12.2015	Passive latente Steuer 31.12.2015
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	-	17.552
Sachanlagen	191.540	190.483
Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	-	-
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	19.170
Vorräte	46.598	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	138.200
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-	-
PASSIVA		
Langfristige Rückstellungen	-	-
Langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	36.373	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.321.656	-
Kurzfristige Rückstellungen	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	262.505	-
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	395.042	-
Verlustvorträge	258.626	-
Summe	2.512.340	365.405
Saldierung	-365.405	-
Bilanzausweis	2.146.935	-

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Dabei werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Von den aktiven latenten Steuern entfallen 1.012.674 EUR (Vj.: 274.796 EUR) auf Einzelgesellschaften, die in der laufenden Periode oder in der Vorperiode steuerliche Verluste erlitten haben. Der Konzern geht aufgrund der weitgehend positiven Geschäftsentwicklung (bereinigt um die Sondereffekte des Börsengangs) grundsätzlich von einer Nutzbarkeit der aktivierten latenten Steueransprüche aus. Insbesondere in der Produktionsgesellschaft (va-Q-tec AG) als auch im Container-Service Geschäft (va-Q-tec Ltd. (UK)) wurden in den Jahren 2012 bis 2016 umfangreiche Investitionen in Personal, Technologie und Kapazität getätigt, die die notwendige Basis für Wachstum bieten. Mittelfristig wird von einer dauerhaften Profitabilität ausgegangen, bei der die latenten Steueransprüche genutzt werden können.

Zum 31.12.2016 bestehen steuerliche Verlustvorträge i.H.v. 1.305.496 EUR (31.12.2015: 637.072 EUR) für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Diese steuerlichen Verlustvorträge resultieren aus der Tochtergesellschaft in UK. In 2016 wurden die aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge aufgrund der diesjährigen Verlustsituation der Gesellschaft auf die Höhe der vorhandenen passiven latenten Steuern begrenzt. Dies hatte eine Wertminderung der aktiven latenten Steuern i.H.v. 91.420 EUR (Vj.: 0 EUR) zur Folge. Die steuerlichen Verlustvorträge in UK sind unbegrenzt nutzbar.

Die vorhandenen und bis 31.12.2015 nicht aktivierten latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge der Tochtergesellschaften in Korea und den USA wurden in der Berichtsperiode erstmal in einem Umfang von 163.984 EUR aufgrund der

positiven Geschäftsentwicklung der Gesellschaften sowie der geplanten Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge aktiviert. Im Vorjahr bestanden für diese Gesellschaften steuerliche Verlustvorträge für die keine latente Steuer angesetzt wurde i.H.v. 637.072 EUR. Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA sind bis zu 20 und in Korea bis zu 10 Jahren nutzbar.

4.1.11 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen (in EUR)	-1.726.932	-357.971
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	10.089.773	9.156.374
Ergebnis je Aktie (im Vorjahr inkl. Vorzugsaktien) (in EUR)	-0,17	-0,04
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien - verwässert	10.186.068	n/a
Ergebnis je Aktie - verwässert (in EUR)	-0,17	n/a

Die bis Mitte 2016 bestehenden Vorzugsaktien und die Stammaktien der va-Q-tec AG waren im Hinblick auf das Anrecht auf den Bezug von Dividenden gleich ausgestaltet. Ein jeweils getrennter Ausweis des Ergebnisses je Aktie bezogen auf Stammaktien und Vorzugsaktien war daher in der Vorperiode nicht notwendig. Das für 2015 ausgewiesene Ergebnis je Aktie wurde im Vergleich zum Vorjahr um die in 2016 durchgeführte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:2 (Aktiensplit) angepasst. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird nur für das Jahr 2016 ausgewiesen, da erst durch den Börsengang in diesem Jahr ein Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen eingetreten ist.

Gewichteter Durchschnitt der Aktien

in Tausend Aktien	2016	2015
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar	4.578.187	4.578.187
Retrospektive Auswirkung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit)	4.578.187	4.578.187
Auswirkung aus Erwerb eigener Anteile	-186.144	
Auswirkung aus Ausgabe eigener Anteile gegen Sacheinlage Grundstück	76.274	
Auswirkung der Sacheinlage Minderheitenanteil va-Q-tec Ltd. (UK)	55.691	
Auswirkung der Kapitalerhöhung zum Börsengang	955.479	
Auswirkung der erdienten Aktienoptionen - zeitanteilig 30.09.2016 - 31.12.2016	32.098	
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (unverwässert) zum 31. Dezember	10.089.773	9.156.374
Auswirkung der erdienten Aktienoptionen - für 01.01.2016 - 30.09.2016	96.295	
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (verwässert) zum 31. Dezember	10.186.068	9.156.374

Zur Zusammensetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die Erläuterungen zum Eigenkapital unter 4.2.2.1.

4.2 BILANZ

4.2.1 Aktiva

4.2.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Anlagespiegel

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2016
	Stand am 01.01.2016	Kurs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	657.764	-	129.885	-	28.805	758.844
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-	-	51.508	55.096	-	106.604
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	55.096	-	-	-55.096	-	-
Summe immaterielle Vermögenswerte	712.860	-	181.393	-	28.805	865.448

Anlagespiegel

in EUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016	Kurs- differenzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	347.899	-	96.213	-	28.805	415.307	343.537	309.865
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-	-	9.183	-	-	9.183	97.421	-
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	-	-	-	-	-	55.096
Summe immaterielle Vermögenswerte	347.899	-	105.396	-	28.805	424.490	440.958	364.961

Anlagespiegel

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2015
	Stand am 01.01.2015	Kurs- differenzen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	382.009	-	275.755	-	-	657.764
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	22.768	-	32.328	-	-	55.096
Summe immaterielle Vermögenswerte	404.777	-	308.083	-	-	712.860

Anlagespiegel

in EUR	Abschreibung				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2015	Kurs- differenzen	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Ab- gänge	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
1. Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	298.743	-	49.156	-	347.899	309.865	82.266
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Bau	-	-	-	-	-	55.096	22.768
Summe immaterielle Vermögenswerte	298.743	-	49.156	-	347.899	364.961	106.034

In der Position Software und sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte i.H.v. 343.536 EUR (Vj.: 309.865 EUR) waren immaterielle Vermögenswerte aus einem Finanzierungsleasing enthalten, das in 2016 planmäßig ausgelaufen ist. Der Nettobuchwert der betreffenden Vermögenswerte betrug im Vorjahr 4.115 EUR.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.2 Sachanlagevermögen

Anlagenpiegel

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2016
	Stand am 01.01.2016	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
1. Grundstücke und Gebäude	4.980.116	-	1.656.070	-	-	6.636.186
2. technische Anlagen und Maschinen	11.555.227	-	302.640	37.095	4.044	11.890.918
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.891.695	929	1.823.529	1.196.449	638.307	5.274.295
4. Containerflotte	14.086.487	-	4.565.265	-31.644	85.954	18.534.155
5. Anlagen im Bau	4.185.252	-	926.574	-1.201.901	-	3.909.925
Summe Sachanlagen	37.698.777	929	9.274.077	-	728.305	46.245.478

Anlagenpiegel

in EUR	Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01.2016	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Um- buchun- gen	Ab- gänge	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
1. Grund- stücke und Ge- bäude	815.949	-	164.249	-	-	980.198	5.655.988	4.164.167
2. technis- che Anla- gen und Maschin- en	4.077.753	-	1.189.235	122.142	2.737	5.386.393	6.504.525	7.477.473
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäft- sausstat- tung	2.102.470	312	748.736	-	324.565	2.526.953	2.747.342	789.225
4. Contain- erflotte	2.658.988	-	3.431.843	-122.142	27.364	5.941.325	12.592.830	11.427.499
5. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	3.909.925	4.185.252
Summe Sachanla- gen	9.655.160	312	5.534.063	-	354.667	14.834.868	31.410.610	28.043.616

Anlagenspiegel

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2015
	Stand am 01.01.2015	Kurs- differenzen	Zugänge	Umbuch- ungen	Abgänge	
1. Grundstücke und Gebäude	4.951.735	-	28.381	-	-	4.980.116
2. technische Anlagen und Maschinen	10.047.898	-	1.135.492	372.288	451	11.555.227
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.752.753	812	189.648	20.233	71.751	2.891.695
4. Containerflotte	6.277.267	-	7.809.220	-	-	14.086.487
5. Anlagen im Bau	3.756.966	-	820.807	392.521	-	4.185.252
Summe Sachanlagen	27.786.619	812	9.983.548	-	72.202	37.698.777

Anlagenspiegel

in EUR	Abschreibung				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2015	Kurs- diffe- renzen	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	Ab- gänge	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2015	Stand am 31.12.2014
1. Grundstücke und Gebäude	653.626	-	162.323	-	815.949	4.164.167	4.298.109
2. technische Anlagen und Maschinen	3.243.522	-	834.232	-	4.077.754	7.477.473	6.804.376
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.842.748	453	322.856	63.587	2.102.470	789.225	910.005
4. Containerflotte	858.071	-	1.800.917	-	2.658.988	11.427.499	5.419.196
5. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	4.185.252	3.756.966
Summe Sachanlagen	6.597.967	453	3.120.328	63.587	9.655.161	28.043.616	21.188.652

In den Sachanlagen werden Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Diese entfallen zum 31.12.2016 mit einem Nettobuchwert i.H.v. 12.253.601 EUR (Vj.: 11.048.653 EUR) auf die Containerflotte. In den technischen Anlagen und Maschinen sind weitere Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing Vereinbarungen mit einem Nettobuchwert zum 31.12.2016 von 843.867 EUR (Vj.: 3.582.651 EUR) enthalten.

Folgende Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden:

- Sämtliche Gebäude und Grundstücke in Köllda dienen als Sicherheiten für langfristige Bankdarlehen.
- Sämtliche Anlagen und Maschinen aus Finanzierungsleasing am Standort Köllda (im Vorjahr zusätzlich Standort Würzburg) dienen als Sicherheiten für die Finanzierungen der Leasinggesellschaft. Von den übrigen technischen Anlagen und Maschinen dient ein Anteil mit einem Buchwert von 4.730.679 EUR (Vj.: 1.752.210 EUR) als Sicherheit für langfristige Bankdarlehen.
- Aus der Kategorie „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ dienen Vermögenswerte i.H.v. 949.558 EUR (Vj.: 1.408.940 EUR) am Standort Köllda als Sicherheiten für langfristige Bankdarlehen.
- Fertige aber noch nicht in Betrieb genommene Container im Anlagevermögen der Muttergesellschaft i.H.v. 382.303 EUR dienen als Besicherung eines in 2016 abgeschlossenen Multibankenkredits.
- Die Containerflotte aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen dient der Leasinggesellschaft als Sicherheit für die von ihr gewährten Finanzierungen.

Es wurden keine Indikatoren für eine mögliche Wertminderung identifiziert. Außerplanmäßige Wertminderungen oder Zuschreibungen gemäß IAS 36 wurden im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr entsprechend nicht vorgenommen.

4.2.1.3 At-equity bilanzierte Beteiligungen

Im September 2015 hat die va-Q-tec AG für 375.000 EUR einen Minderheitenanteil an der Sumteq GmbH, Köln erworben und diesen im November 2016 für weitere 125.000 EUR erhöht. SUMTEQ ist ein junges, derzeit noch forschungsorientiertes Technologieunternehmen, das innovative Schäume entwickelt, die zukünftig als leistungsfähige Kernmaterialien für VIPs eingesetzt werden können. Die Beteiligung wurde in 2016 erhöht nach dem ein wesentlicher Entwicklungsmeilenstein durch die SUMTEQ GmbH erreicht wurde.

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen von SUMTEQ, berichtigt um Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt und unter entsprechender Fortentwicklung der Effekte auf den Bilanzstichtag, zusammen. Die Tabelle zeigt auch eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den ausgewiesenen Buchwert des Anteils der va-Q-tec an SUMTEQ. Die Informationen in der dargestellten Tabelle beinhalten die Ergebnisse von SUMTEQ für das Geschäftsjahr 2016 sowie für die Vergleichsperiode vom 01.09.2015 bis zum 31.12.2015.

Finanzinformationen SUMTEQ GmbH

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	1.496.846	1.470.588
Kurzfristige Vermögenswerte	382.308	493.034
Langfristige Schulden	-448.574	-477.206
Kurzfristige Schulden	-145.932	-6.881
Nettovermögen (100%)	1.284.648	1.479.535
Anteil des Konzerns am Nettovermögens (18,5%; Vj.: 14,6%)	237.660	215.272
Geschäfts- oder Firmenwert	198.258	154.825
Buchwert der at-Equity bilanzierten Beteiligungen	435.918	370.097

Finanzinformationen SUMTEQ GmbH

in EUR	2016 01.01.-31.12.2016	2015 01.09.-31.12.2015
Umsatzerlöse	63.750	-
Periodenergebnis	-319.887	-33.698
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis (100%)	-319.887	-33.698
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (18,5%; Vj.: 14,6%)	-59.179	-4.903

4.2.1.4 Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Kurzfristige Termingelder (6–12 Monate)	-	30.000.000	30.000.000
Debitorische Kreditoren	-	79.796	79.796
Kautionen	64.250	596	64.846
Übrige	2.520	103.199	105.719
Gesamt Konzern	66.770	30.183.591	30.250.361

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2015
Debitorische Kreditoren	-	14.530	14.530
Kautionen	46.214	577	46.791
Übrige	-	1.000	1.000
Gesamt Konzern	46.214	16.107	62.321

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert. Bei den Termingeldern handelt es sich um kurzfristige strafzinsschonende Geldanlagen mit einer Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten.

4.2.1.5 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	40.811	-	40.811
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	1.467	1.467
Forderungen aus Umsatzsteuer	-	545.139	545.139
Aktive Rechnungsabgrenzung	193.573	171.083	364.656
Übrige	-	30.786	30.786
Gesamt Konzern	234.384	748.475	982.858

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2015
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	54.450	-	54.450
Forderungen aus Umsatzsteuer	-	434.914	434.914
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	22.590	22.590
Aktive Rechnungsabgrenzung	-	144.559	144.559
Übrige	-	102.372	102.372
Gesamt Konzern	54.450	704.435	758.885

Der Anstieg des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist bedingt durch die Abgrenzung einer im Jahr 2016 abgeschlossenen IPO-Versicherung mit langfristiger Haftungsdeckung. Die übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Ansprüche auf Rückerstattung der Energiesteuer.

4.2.1.6 Vorräte

Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt um 1.106.602 EUR (Vj.: 506.442 EUR) erhöht, welches auf die gestiegene Geschäftstätigkeit der va-Q-tec zurückzuführen ist.

Vorräte

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.603.538	2.377.428
Unfertige Erzeugnisse	232.734	266.523
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.847.540	1.933.259
Gesamt Konzern	5.683.812	4.577.210

In den Vorräten sind zum 31.12.2016 Wertminderungen i.H.v. 291.749 EUR (Vj.: 225.832 EUR) berücksichtigt. Die Veränderungen der Wertberichtigungen wurden jeweils erfolgswirksam in den Bestandsveränderungen erfasst. Wertaufholungen sind im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr nicht erfolgt. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt zum 31.12.2016 585.975 EUR (Vj.: 552.621 EUR).

Vorräte der Muttergesellschaft in Höhe von 5.621.319 EUR (Vj.: 0 EUR) dienten durch Sicherungsübereignung der Besicherung eines in 2016 abgeschlossenen Multibankenkredits. Für weitere Informationen zum Multibankenkredit verweisen wir auf die Erläuterungen zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kapitel 4.2.2.3).

4.2.1.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Entwicklung der Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in EUR	2016	2015
Stand 01.01.	40.329	25.865
Verbrauch	-	-
Auflösung	9.042	-
Zuführung	-	14.464
Stand 31.12.	31.286	40.329

Falls ein Ausfallrisiko eines Kunden besteht, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Beurteilung der Höhe des Risikos erfolgt durch den jeweiligen Geschäftsbereichsleiter auf Basis einer Einzelfallanalyse.

In den Vorjahren bestanden Factoring-Vereinbarungen, bei denen sich die Risikoposition der va-Q-tec durch die Übertragung nicht wesentlich verändert und die daher nicht zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderungen führte. Die erhaltenen Barmittel wurden als Finanzierung dargestellt und unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da diese Factoring-Vereinbarungen in 2016 durch echtes Factoring ersetzt wurden, sind die betreffenden Forderungen nun vollständig ausgebucht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.272.798 EUR (Vj.: 0 EUR) dienten durch Globalzession ebenfalls der Besicherung eines in 2016 abgeschlossenen Multibankenkredits. Für weitere Informationen zum Multibankenkredit verweisen wir auf die Erläuterungen zu Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kapitel 4.2.2.3).

Für weitere Informationen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (Kapitel 4.4) und zum Risikomanagement (Kapitel 4.6).

4.2.1.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Giroguthaben	2.599.491	1.179.512
Sparguthaben	1.999.999	4.073
Kassenstand	947	2.460
Gesamt Konzern	4.600.437	1.186.045

4.2.2 Passiva

4.2.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und des Gesamtergebnisses sind in der „Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung“ gesondert dargestellt. Die Bestandteile des Gesamtergebnisses sind in der Gesamtergebnisrechnung aggregiert dargestellt. Entscheidend für die Entwicklung des Eigenkapitals in 2016 war der am 30.09.2016 erfolgte Börsengang der Gesellschaft.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens va-Q-tec AG ausgewiesen. Das Grundkapital der va-Q-tec AG beträgt 13.089.502 EUR eingeteilt in 13.089.502 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Namensaktien. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Die Aktien notieren im Börsensegment „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien sind alle mit identischen Rechten und Pflichten ausgestattet. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ausgenommen davon sind die von der Gesellschaft selbst gehaltenen Aktien, aus denen der va-Q-tec AG keine Rechte wie beispielsweise das Abstimmungsrecht auf der Hauptversammlung erwachsen. Die va-Q-tec AG hielt zum Bilanzstichtag 134.466 eigene Aktien. Das ausgegebene Kapital beträgt zum Bilanzstichtag daher 12.955.036 Aktien.

	Anzahl der Aktien	Nominalwert in EUR
Stammaktien	13.089.502	13.089.502
Stand 31.12.2016	13.089.502	13.089.502
Stammaktien	3.470.850	3.470.850
Vorzugsaktien Serie A1	408.500	408.500
Vorzugsaktien Serie A2	698.837	698.837
Stand 31.12.2015	4.578.187	4.578.187

Am 31.05.2016 wurde in einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen, die bis zu diesem Datum bestehenden Vorzugsaktien der Serie A1 und der Serie A2 in Stammaktien mit Stimmrecht umzuwandeln. Den Inhabern der Vorzugsaktien Serie A1 und Serie A2 stand vormals gegenüber den Inhabern der Stammaktien kein Dividendenvorzug zu. Dies galt jedoch nicht bei Entstehung eines Liquidationserlöses im Fall, dass (i) alle Aktien der Gesellschaft oder Aktien von allen Aktionären entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligung an der Gesellschaft in einem engen zeitlichen Zusammenhang von einem Erwerber und / oder Erwerberkonsortium gekauft, getauscht oder übernommen werden, (ii) die Gesellschaft aufgelöst wird, (iii) die Gesellschaft aufgrund des Verkaufs wesentlicher Vermögenswerte, oder aufgrund der Ausschüttung vorhandener Rücklagen bzw. sonstiger Ausschüttungen Zahlungen an die Aktionäre vornimmt, oder (iv) eine Barabfindung anlässlich der Verschmelzung gezahlt wird. Bei der Verteilung eines Liquidationserlöses gingen die Vorzugsaktien Serie A2 den Vorzugsaktien Serie A1 in der Auszahlungsrangfolge vor.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung vom 31.05.2016 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln auf 9.156.374 EUR zu erhöhen durch Ausgabe von 4.578.187 neuen Aktien (Aktiensplit). Die Eintragung dieser Beschlüsse im Handelsregister erfolgte am 25.06.2016.

Am 12. September 2016 (Datum der Handelsregistereintragung) erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2016/I (siehe nähere Erläuterung unter Genehmigtes Kapital) im Rahmen einer Sacheinlage des Minderheitenanteils an der va-Q-tec Ltd. (UK) durch den Minderheitsgesellschafter, welcher nunmehr an der va-Q-tec AG beteiligt ist. Durch die Ausgabe von 183.128 Aktien im Tausch gegen den Minderheitenanteil erhöhte sich das Grundkapital um 183.128 EUR auf 9.339.502 EUR.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang der va-Q-tec AG war der Vorstand gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 31. Dezember 2016 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu nominal 4.500.000 EUR durch die Ausgabe von bis zu 4.500.000 neuer, auf den Namen lautender Namensaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierzu mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 6 Abs. 1 der Satzung genannten Fällen ganz oder teilweise auszuschließen. Dieses Kapital wurde am 15. September 2016 in Höhe von 4.500.000 EUR in das Handelsregister eingetragen und gemäß der Beschlussfassung des Vorstands vom 26. September 2016 mit der Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag in Höhe von 3.750.000 EUR unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zur Durchführung des Börsengangs der va-Q-tec AG teilweise ausgenutzt. Die Barkapitalerhöhung wurde am 27. September 2016 im Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital erhöhte sich damit um 3.750.000 EUR auf 13.089.502 EUR. Der nicht genutzte Teil des Kapitals in Höhe von 750.000 EUR ist zum 31.12.2016 verfallen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30.05.2021 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.278.187 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 08.04.2016 wurde beschlossen, ein genehmigtes Kapital von bis zu 150.000 EUR zu schaffen (genehmigtes Kapital 2016/I). In der Hauptversammlung vom 31.05.2016 wurde beschlossen, dieses genehmigte Kapital 2016/I im Zusammenhang mit dem Aktiensplit von bis zu 150.000 EUR um bis zu 150.000 EUR auf bis zu 300.000 EUR zu erhöhen. Das genehmigte Kapital 2016/I wurde am 12.09.2016 (Datum der Handelsregistereintragung) in Höhe von 183.128 EUR im Rahmen der oben beschriebenen Sacheinlage des Minderheitenanteils an der britischen Tochtergesellschaft va-Q-tec Ltd. (UK) teilweise ausgenutzt. Der nicht genutzte Teil des genehmigten Kapitals 2016/I in Höhe von 116.872 EUR ist zum 31.12.2016 verfallen.

In der Hauptversammlung vom 31. Mai 2016 wurde außerdem beschlossen, ein weiteres genehmigtes Kapital von bis zu 4.278.187 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Erhöhung zu schaffen (genehmigtes Kapital 2016/II). Eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital 2016/II war zum Abschlussstichtag am 31.12.2016 nicht durchgeführt. Somit bestand am Abschlussstichtag 31. 12. 2016 ein genehmigtes Kapital von 4.278.187 EUR.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016 um 1.000.000 EUR bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2016). Dieses Kapital dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31.05.2016 ausgegebenen Wandlungsschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente. Eine Erhöhung des Grundkapitals aus dem bedingten Kapital 2016 war zum Abschlussstichtag am 31.12.2016 nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Im April 2016 wurde die Gesellschaft durch eine außerordentliche Hauptversammlung zu einem Aktienrückkauf ermächtigt. Die Aktien sind zur Eigenverwendung durch die Gesellschaft bestimmt, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen und Unternehmensbeteiligungen oder zur Erfüllung von Zahlungsansprüchen aus dem virtuellen Optionsprogramm der Gesellschaft. Am selben Tag hat die va-Q-tec AG 127.233 Stammaktien (vor Aktiensplit) von einem Aktionär für einen Gesamtbetrag von 763.398 EUR erworben. Um diesen Betrag erhöhten sich der Abzugsposten Eigene Anteile.

Das im Mai 2016 von der Stadt Würzburg erworbene Grundstück am Standort Würzburg-Heuchelhof mit einem Kaufpreis von 1.547.190 EUR wurde mit 60.000 eigenen Aktien der va-Q-tec AG abgegolten. Durch diese Transaktion verringerte sich der Abzugsposten Eigene Anteile um 360.000 EUR.

Im Juli 2016 erhöhte sich der Abzugsposten Eigene Anteile um 67.233 EUR durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit) gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Einzahlungen und Sacheinlagen von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in 2016 insgesamt um 37.635.832 EUR auf 46.666.302 EUR (Vj.: 9.030.470 EUR). Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

Im Januar 2016 erhöhte sich die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB um 168.796 EUR durch die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter.

Im Mai 2016 erhöhte sich die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB um 1.187.190 EUR durch eine Sacheinlage in Form eines Grundstücks.

Im Juli 2016 verringerte sich die Kapitalrücklage unter Berücksichtigung der eigenen Anteile um 4.510.954 EUR durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit) gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31.05.2016.

Im September 2016 verringerte sich die die Kapitalrücklage um 294.822 EUR im Zuge des Erwerbs der ausstehenden Minderheiten an der va-Q-tec Ltd (UK) im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung.

Im Zuge des Börsengangs im September 2016 erhöhte sich die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB durch Barkapitalerhöhung um 42.375.000 EUR gemäß Beschlussfassung des Vorstands vom 26.09.2016 mit der Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag. Im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft verringerte sich die Kapitalrücklage nach IAS 32.35 um die direkt zurechenbaren Transaktionskosten unter Berücksichtigung der latenten Steuern um 1.615.451 EUR (Vj.: 24.779 EUR). Gleichzeitig erhöhte sich die Kapitalrücklage durch anteilige Kostenerstattung der Altaktionäre unter Berücksichtigung der latenten Steuern um 326.074 EUR (Vj.: 0 EUR) für die Umplatzierung der jeweiligen Altanteile.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Das kumulierte sonstige Konzernergebnis enthält die Rücklage aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten im Wesentlichen die kumulierten Ergebnisvorträge, die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Anwendung von IFRS sowie den Anteil an dem Konzernergebnis der Periode, welcher den Eigentümern der va-Q-tec AG zuzurechnen ist.

4.2.2.2 Langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen

in EUR	Gewährleis- tungen	Archivierung	Prozesskosten	Sonstiges	Gesamt
Stand 01.01.2016	25.000	17.400	17.000	64.000	123.400
Zuführung	-	-	23.200	11.629	34.829
Inanspruchnahme	-	-	6.890	-	6.890
Auflösung	25.000	4.000	7.610	60.000	96.610
Stand 31.12.2016	-	13.400	25.700	15.629	54.729
langfristig	-	13.400	-	4.000	17.400
kurzfristig	-	-	25.700	11.629	37.329

Die Gewährleistungsrückstellungen wurden unter Zugrundelegung des Reklamationsvolumens des Vorjahres unter Berücksichtigung der laufenden Geschäftsentwicklung ermittelt. Rückstellungen für Archivierungen basieren auf pauschalen Archivierungskosten. Die Prozesskostenrückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten aus laufenden und drohenden Rechtsstreitigkeiten. Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus nicht kostendeckenden Produktverkäufen an Kunden und Rückstellungen für offene Dienstleistungen von Lieferanten.

Auf die Abzinsung langfristiger Rückstellungen wurde unter Wesentlichkeitsaspekten verzichtet.

4.2.2.3 Langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus langfristigen Investitionsdarlehen zur Finanzierung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen sowie aus kurzfristigen Kontokorrentlinien zur Finanzierung des Umlaufvermögens.

Die langfristigen Investitionsdarlehen unterliegen Covenants hinsichtlich Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote der va-Q-tec AG sowie des Konzerns. Sie sind besichert durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen und Einrichtungsgegenständen, jeweils am Standort Köllda. Die langfristigen Darlehen haben verbleibende Laufzeiten von bis zu sechs Jahren. Das Risiko aus der variablen Verzinsung der neuen Darlehen wurde wie in der Vergangenheit durch Zinsswaps abgesichert. Hedge Accounting nach IAS 39 wird dabei nicht angewandt.

Im September 2016 wurde mit den bestehenden Hausbanken ein Multibankenvertrag geschlossen, der die bestehenden Kontokorrentlinien bündelt und erweitert und einen einheitlichen und skalierbaren Rahmen für die kurzfristige Finanzierung des Umlaufvermögens schafft. Dieser Finanzierungsrahmen beläuft sich auf 11.000.000 EUR und deckt Kontokorrentlinien sowohl der Muttergesellschaft als auch der britischen Tochtergesellschaft ab. Der Vertrag läuft zunächst bis zum 31.12.2017, eine Neuverhandlung unter Berücksichtigung der veränderten Kapitalbasis nach dem Börsengang wird für Mitte 2017 erwartet. Der Multibankenvertrag beinhaltet auch einen Sicherheitentreuhandvertrag, in dem sowohl eine Sicherungsübereignung der Vorräte der va-Q-tec AG als auch eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an das Bankenkonsortium vereinbart sind. Von der Globalzession ausgenommen sind die von Factoring betroffenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber spezifischen Großkunden.

4.2.2.4 Finanzielle langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Finanzierungsleasing	3.926.413	3.950.669	7.877.082
Derivative Finanzinstrumente	79.700	-	79.700
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	-	1.578.500	1.578.500
Abgegrenzte externe Jahresabschlusskosten	-	186.335	186.335
Kreditorische Debitoren	-	42.736	42.736
Übrige	6.136	32.820	38.956
Gesamt Konzern	4.012.249	5.791.059	9.803.309

Finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2015
Finanzierungsleasing	5.024.287	3.856.715	8.881.002
Stille Beteiligung	-	487.999	487.999
Derivative Finanzinstrumente	83.755	435.000	518.755
Factoring	-	446.216	446.216
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	-	467.173	467.173
Übrige	-	92.039	92.039
Gesamt Konzern	5.108.042	5.785.142	10.893.184

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus den im Wege von Finanzierungsleasing Vereinbarungen aktivierten Sachanlagen. Es handelt sich dabei vor allem um Leasingverträge zur Finanzierung von Produktionsanlagen an den Standorten Kölleda und Würzburg sowie Vermögenswerten der Containerflotte der englischen Tochtergesellschaft, welche im Wesentlichen über Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen finanziert wird. Die geleaste Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen. Die im Vorjahr bestehenden Factoring-Vereinbarungen, bei denen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der spezifischen Vertragsbedingungen nicht ausgebucht wurden, sind in 2016 durch echtes Factoring ersetzt worden. Daher ist der Ausweis von Factoring Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 entfallen.

Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der unten stehenden Tabelle:

31.12.2016 in EUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing)
bis zu einem Jahr	4.443.310	492.641	3.950.669
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.222.689	296.276	3.926.414
über 5 Jahre	-	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	8.665.999	788.917	7.877.083

31.12.2015 in EUR	Künftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing)
bis zu einem Jahr	4.456.985	600.269	3.856.716
länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	5.407.528	383.242	5.024.286
über 5 Jahre	-	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	9.864.513	983.511	8.881.002

Die Position derivative Finanzinstrumente beinhaltet die negativen Marktwerte aus Zinsswaps zur Absicherung variabel verzinsten langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 79.700 EUR (31.12.2015: 83.755 EUR) sowie in 2015 den negativen Marktwert i.H.v. 435.000 EUR eines in eine stille Beteiligung eingebetteten trennungspflichtigen Sonderkündigungsrechts seitens der Beteiligungsgesellschaft. Die stille Beteiligung mit einem Nominalvolumen i.H.v. 500.000 EUR, die im Zuge des Börsengangs der va-Q-tec AG gekündigt und zurückgeführt wurde, hatte ursprünglich eine Laufzeit bis zum 31.03.2018. Die Ausübung des Sonderkündigungsrechts führte zu einer Zahlung von insgesamt 823.102 EUR an die Beteiligungsgesellschaft.

4.2.2.5 Sonstige langfristige und kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2016
Sonderposten für Zuwendungen	3.163.875	455.975	3.619.850
Sonderposten für abgegrenzte Contain- ergewinne	3.986.741	1.555.742	5.542.483
Boni und Tantiemen Mitarbeiter	-	345.387	345.387
Verbindlichkeit aus sonstigen Steuern	-	264.488	264.488
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	146.142	146.142
Abgegrenzte Schulden für nicht genommenen Urlaub	-	75.696	75.696
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	-	1.223	1.223
Andere sonstige nicht finanzielle Verbindli- chkeiten	-	229.549	229.549
<i>Sonstige Personalverbindlichkeiten</i>	-	166.654	166.654
<i>Verbindlichkeit aus Sozialversicherung</i>	-	14.016	14.016
<i>Übrige</i>	-	48.879	48.879
Gesamt Konzern	7.150.616	3.074.202	10.224.818

Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR	langfristig	kurzfristig	Stand am 31.12.2015
Sonderposten für Zuwendungen	3.621.991	432.001	4.053.992
Sonderposten für abgegrenzte Contain- ergewinne	3.828.758	1.189.220	5.017.978
Boni und Tantiemen an Mitarbeiter	-	179.595	179.595
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	-	141.738	141.738
Abgegrenzte Schulden für nicht genommenen Urlaub	-	51.940	51.940
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	228.440	228.440
Andere sonstige nicht-finanzielle Verbindli- chkeiten	-	181.128	181.128
<i>Sonstige Personalverbindlichkeiten</i>	-	83.098	83.098
<i>Übrige</i>	-	98.030	98.030
Gesamt Konzern	7.450.749	2.404.062	9.854.811

Sonderposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand

Entgegen den Vorjahren, in denen der Gesellschaft im Zuge des fortgeführten Ausbaus des Produktionsstandortes in Kölleda in Thüringen Investitionszuschüsse des Landes Thüringen und der Europäischen Union sowie Investitionszulagen gewährt wurden, erhielt die Gesellschaft in 2016 keine weiteren Zuwendungen. Die Investitionszuschüsse und -zulagen aus den vorangegangenen Jahren dienen vor allem dem Neubau weiterer Produktionshallen sowie der Erweiterung der VIP-Produktionsanlagen am Standort. Sofern die Förderbedingungen wie derzeit erwartet eingehalten werden, sind diese Zuwendungen nicht rückzahlbar. In der ersten Förderperiode von 2008 bis 2011 wurden die Zuschüsse für den Aufbau des Standortes gewährt. In der Berichtsperiode erhielt die Gesellschaft keine weiteren Zuwendungen.

Sonderposten für Zuwendungen

in EUR	2016	2015
Stand 01.01.	4.053.992	4.329.626
Zuführung	-	170.852
Auflösung	434.142	395.017
neutrale Auflösung	-	51.469
Stand 31.12.	3.619.850	4.053.992
-davon langfristig	3.163.875	3.621.991
-davon kurzfristig	455.975	432.001

Sonderposten für abgegrenzte Gewinne aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen

In 2016 wurden Container, welche im Rahmen der Containerflotte eingesetzt werden, im Wert von 4.086.972 EUR (Vj.: 7.214.881 EUR) im Wege von Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen veräußert. Der Rückgang der Leasingfinanzierung ist dem leicht verlangsamten Wachstum des Container-Service Geschäfts in 2016 und der zwischenzeitlich ausreichenden Flottenkapazität geschuldet. Die beim Containerverkauf über die Herstellungskosten hinaus entstandenen Gewinne werden als passivischer Sonderposten abgegrenzt. Dieser Sonderposten wird über die jeweilige fünfjährige Nutzungsdauer der Container im sonstigen betrieblichen Ertrag aufgelöst.

4.2.2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Bilanzwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten; sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

4.3 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der va-Q-tec im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 (Kapitalflussrechnung) werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände sowie Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben, nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen und nicht verfügungsbeschränkt sind.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts umfassen neben Zugängen bei den immateriellen Vermögenswerten, Abgängen bzw. Zugängen im Sachanlagevermögen auch die strafzinschonende Anlage der Erlöse aus dem Börsengang in Termingelder mit einer Laufzeit von sechs bis zwölf Monaten. In der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Eigenkapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs sowie Zahlungsmittelabflüsse für Transaktionskosten desselben enthalten. Des Weiteren sind Zahlungsmittelabflüsse aus dem Erwerb eigener Anteile, aus der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Beteiligungsgesellschaften sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzierungsleasing ausgewiesen. In separaten Positionen innerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit werden darüber hinaus die Zahlungsmittelzuflüsse aus Sale-and-finance-leaseback-Transaktionen sowie aus erhaltenen Investitionszulagen und -zuschüssen gezeigt.

Demgegenüber wird ausgehend vom Konzernergebnis der Mittelzufluss und -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dazu wird das Konzernergebnis um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das sind im Wesentlichen Abschreibungen, latente Steuern, der Erwerb eines Grundstücks gegen eigene Aktien, die Auflösung der Sonderposten, die Bewertung von Finanzinstrumenten und Veränderungen der Rückstellungen korrigiert. Zudem werden die Veränderung der übrigen Vermögenswerte und Schulden sowie des Working Capitals ergänzt.

Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten geführt haben, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung.

4.4 FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzinstrumente mit den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, aufgeteilt nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Die beizulegenden Zeitwerte sind dabei jeweils den Bewertungsstufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Soweit keine entsprechende Zuordnung erfolgt ist, wird davon ausgegangen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dies betrifft im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, die jeweils kurze Restlaufzeiten aufweisen.

Eine Definition der Stufen der Fair Value-Hierarchie findet sich in Abschnitt 1.2 „Grundlagen der Abschlusserstellung“. Die Zuordnungen zu den Stufen werden jeweils zum Ende der Berichtsperiode überprüft. Umgliederungen zwischen den Stufen sind im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht erfolgt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie.

Werte nach Bewertungskategorien 2016

in EUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39/ IAS 17	Buchwert 31.12.2016	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2016	davon Fair Value		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.141.968	7.141.968			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
davon bis zur Endfälligkeit zu halten	HtM	30.000.000	30.000.000			
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	250.361	250.361			
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	4.600.437	4.600.437			
Summe		41.992.766	41.992.766			
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	7.583.253	7.583.253		7.583.253	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	2.346.965	2.346.965			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	7.877.082	8.360.901		8.360.901	
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Beziehung	FVtPL	79.700	79.700		79.700	
davon stille Beteiligung	FLAC					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.846.527	1.846.527		1.846.527	
Summe		19.733.527	20.217.328			

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in EUR		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Loans and Receivables	LaR	11.992.767	11.992.767
Held to Maturity	HtM	30.000.000	30.000.000
Financial liabilities measured at amortised cost	FLAC	11.776.745	11.776.745
At fair value through P&L (liability)	FVtPL	79.700	79.700

Werte nach Bewertungskategorien 2015

in EUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39/ IAS 17	Buchwert 31.12.2015	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2015	davon Fair Value		
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.415.527	4.415.527			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
davon derivative Finanzinstrumente	FVtPL	-	-			
davon übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	62.321	62.321			
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	LaR	1.186.045	1.186.045			
Summe		5.663.893	5.663.893			
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8.910.349	8.921.232		8.921.232	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.633.172	1.633.172			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	8.881.002	8.918.767		8.918.767	
davon derivative Finanzinstrumente ohne Hedge Beziehung	FVtPL	518.755	518.755		83.755	435.000
davon stille Beteiligung	FLAC	487.999	499.769		499.769	
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.005.428	1.005.428			
Summe		21.436.705	21.497.123			

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in EUR		Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Loans and Receivables	LaR	5.663.893	5.663.893
At fair value through P&L (aktiv)	FVtPL	-	-
Financial liabilities measured at amortised cost	FLAC	12.036.948	12.059.601
At fair value through P&L (passiv)	FVtPL	518.755	518.755

Der beizulegende Zeitwert von der Bewertungsstufe 2 zugeordneten festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie von stillen Beteiligungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte grundsätzlich den beizulegenden Zeitwerten.

Bei der Stufe 2 zugeordneten Zinsswaps wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows ermittelt, wobei die für die Restlaufzeit der Kontrakte zum jeweiligen Stichtag geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt werden.

Bei dem derivativen Finanzinstrument der Stufe 3, das in 2015 noch bestand, handelt es sich um ein in eine stille Beteiligung eingebettetes Sonderkündigungsrecht seitens der Beteiligungsgesellschaft. Das Sonderkündigungsrecht, welches nach Ausübung zu einer zusätzlichen Zahlungsverpflichtung führen konnte, bestand im Falle eines etwaigen Börsengangs der va-Q-tec AG. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Option erfolgte jeweils zum Bilanzstichtag auf Basis eines Bewertungsmodells. Wesentliche Bewertungsparameter waren Einschätzungen zur Eintrittswahrscheinlichkeit eines Börsengangs, die Laufzeit der stillen Beteiligung bis zu einem etwaigen Börsengang sowie die auf einen Maximalbetrag gedeckelte erwartete Marktkapitalisierung der va-Q-tec AG zu einem solchen Zeitpunkt, die das Management jeweils auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Informationen traf. Die Wahrscheinlichkeit eines Börsengangs wurde zum 31.12.2015 mit 50% (Vj.: 50%), der Börsenwert des Unternehmens mit 100.000.000 EUR (Vj.: 65.000.000 EUR) angenommen. Als Stichtag für einen möglichen Börsengang wurde zum 31.12.2015 der 30.06.2016 angenommen. Mit dem Eintritt des Börsengangs im September 2016 hat die Beteiligungsgesellschaft ihr Sonderkündigungsrecht ausgeübt und daraus eine Zahlung in Höhe von 823.102 EUR erhalten. Das derivate Finanzinstrument ist somit zum Ende der Berichtsperiode entfallen.

Nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts dieses Finanzinstruments.

Überleitungsrechnung Finanzinstrumente Stufe 3

in EUR	
Stand 01.01.2015	-282.750
erfolgswirksame Veränderung	-152.250
Stand 31.12.2015	-435.000
erfolgswirksame Veränderung	-388.102
Rückführung	823.102
Stand 31.12.2016	0

Die erfolgswirksamen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Option werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

4.5 NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis in Bezug auf Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoergebnisse 2016 aus

Kategorie nach IAS 39/IAS 17	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertberichtigungen	Wertaufholungen	Folgebewertung zum Fair Value	Währungsumrechnung
LaR	-	-	-	-	4.055	-49.368
FVtPL	-	-	-	-	-	-
FLAC	-	-462.450	-	-	-388.102	-1.280
IAS 17	-	-772.493	-	-	-	-
sonstiges	59	-	-	-	-	-
Summe	59	-1.234.943	-	-	-384.047	-50.648

Nettoergebnisse 2015 aus

Kategorie nach IAS 39/IAS 17	Zinsertrag	Zinsaufwand	Wertberichtigungen	Wertaufholungen	Folgebewertung zum Fair Value	Währungsumrechnung
LaR	590	-	-14.464	-	-	22.820
FVtPL	-	-	-	-	-170.026	-
FLAC	-	-354.618	-	-	-	14.500
IAS 17	-	-534.778	-	-	-	-
Summe	590	-889.396	-14.464	-	-170.026	37.320

4.6 RISIKOMANAGEMENT

va-Q-tec ist als international tätiges Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Marktrisiken resultieren insbesondere aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen. Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanziellen Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Je nach Risikoeinschätzung werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, wobei grundsätzlich nur Cashflow-Risiken gesichert werden. Derivative Finanzinstrumente kommen ausschließlich zu betriebswirtschaftlichen Sicherungszwecken zum Einsatz und werden somit nicht als Handels- oder Spekulationsposition gehalten. Hedge Accounting nach IAS 39 wird dabei nicht angewandt. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden regelmäßig im Vorstand abgestimmt und vom Aufsichtsrat überwacht.

Kreditrisiken

Kreditrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und dem va-Q-tec Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit, u. a. bei derivativen Finanzinstrumenten, ausgesetzt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird auf Gesellschaftsebene (lokal) gesteuert und fortlaufend überwacht. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich Derivate mit positivem Marktwert) entspricht dem in der Bilanz angesetzten Buchwert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 beträgt das maximale Kreditrisiko 37.392.329 EUR (31.12.2015: 4.477.848 EUR). Die starke Zunahme des ausgewiesenen Kreditrisikos ist auf den Erwerb von kurzfristigen Termingeldern i.H.v. 30.000.000 EUR bei einer deutschen Großbank zurückzuführen.

Die Altersstruktur der nicht einzelwertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Nicht überfällig	5.307.089	3.717.029
Weniger als 30 Tage	1.104.364	403.289
30-90 Tage	558.468	155.712
91-360 Tage	92.060	114.915
Mehr als 360 Tage	75.072	19.667
Nicht wertberichtigte Forderungen	7.137.053	4.410.612
Buchwert der wertberichtigten Forderungen	4.915	4.915
Gesamt	7.141.968	4.415.527

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor. Die Werthaltigkeit der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wird als sehr hoch angesehen. Diese Einschätzung wird dabei vor allem auf die langjährige Geschäftsbeziehung zu den meisten Abnehmern und die Bonität der Kunden zurückgeführt. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertgemindert.

Aufgrund der verhältnismäßig hohen Konzentration der Umsatzerlöse auf einige Großkunden liegt ein starker Fokus des Vertriebs auf Neukundengewinnung in allen durch die va-Q-tec adressierten Marktbereichen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken, d. h. das Risiko, dass va-Q-tec seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzt va-Q-tec entsprechende Liquiditätsplanungsinstrumente ein. Zum Bilanzstichtag waren keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Es bestanden in ausreichendem Maß nicht genutzte Kontokorrentlinien.

Spezifische Liquiditätsrisiken des Konzerns ergeben sich aus dem verhältnismäßig hohen Anteil einzelner Großkunden mit denen keine Langzeitverträge bestehen und den damit zusammenhängenden theoretischen Ausfall- oder Abwanderungsrisiken dieser Kunden, sowie aus möglichen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bei eventueller Nichteinhaltung von Covenants und gegenüber Förderinstituten bei eventueller Nichteinhaltung von Förderbedingungen. Diese potenziellen Liquiditätsrisiken werden durch gezielte kommerzielle, finanzielle und organisatorische Maßnahmen durch das Management gesteuert.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für die unter IFRS 7 fallenden originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Zinszahlungen mit variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Stichtag berücksichtigt. Im Wesentlichen wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

2016 | Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit

in EUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente	Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
2017	5.533.045	4.443.309	28.606	1.846.620	2.346.965	14.198.546
2018	566.909	2.885.112	22.720	6.136	-	3.480.878
2019	553.636	702.683	16.833	-	-	1.273.152
2020	540.363	489.157	10.947	-	-	1.040.467
2021	490.696	145.738	5.267	-	-	641.701
2022 und später	138.823	-	1.265	-	-	140.088
Summe 31.12.2016	7.823.474	8.665.998	85.638	1.852.756	2.346.965	20.774.832

2015 | Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit

in EUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	Gesamt
		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Derivative Finanzinstrumente	Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
2016	7.082.717	4.456.985	485.601	1.525.178	1.633.173	15.183.653
2017	430.986	3.402.981	36.820	-	-	3.870.786
2018	414.846	1.844.783	27.372	-	-	2.287.001
2019	399.309	105.764	18.114	-	-	523.187
2020	386.679	54.001	10.586	-	-	451.266
2021 und später	553.413	-	6.326	-	-	559.739
Summe 31.12.2015	9.267.949	9.864.513	584.820	1.525.178	1.633.173	22.875.633

Für die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite der va-Q-tec gegenüber Kreditinstituten bestehen Sicherheiten in Form von Grundschulden auf die Grundstücke und Gebäude am Standort Kölldeda, eine Sicherungsübereignung von Maschinen und Einrichtungsgegenständen, sowie Sicherheiten für Finanzierungsleasing in Form von Produktionsanlagen. Darüberhinaus sind Container der englischen Tochtergesellschaft, welche im Rahmen der Containerflotte vermietet werden, als Sicherheiten für Finanzierungsleasing bestellt. Die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien sind durch eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ausgenommen den durch Factoring abgedeckten Forderungen) sowie eine Sicherungsübereignung der Vorräte am Standort Würzburg besichert.

Währungsrisiken

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Die va-Q-tec ist diesem Risiko vor allem aus ihrer Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichende Währung lauten) ausgesetzt. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, sichert die va-Q-tec ausgewählte Wechselkursrisiken mit Devisentermingeschäften ab. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows aus erwarteten Transaktionen handelt es sich um geplante Kosten in Fremdwährung. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche mögliche Auswirkungen aus Veränderungen relevanter Risikovariablen (z. B. Wechselkurse, Zinssätze) auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Um die periodischen Auswirkungen zu ermitteln, wird eine mögliche Änderung der Risikovariablen auf den Bestand an Finanzinstrumenten zum Abschlussstichtag vorgenommen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Jahresultimo repräsentativ für das Geschäftsjahr ist.

Die folgende Sensitivitätsanalyse legt den USD, das GBP und den KRW (erstmalig in 2016) als wesentliche Fremdwährung für den va-Q-tec Konzern zugrunde. Die Analyse bezieht sich jeweils auf den Stand der zum 31.12.2016 bestehenden Forderungen, Liquidien Mittel und Verbindlichkeiten in USD, GBP und KRW. Es wurden die Effekte auf Konzernergebnis und Eigenkapital berechnet, die sich aus dem simulierten USD-Kurs, GBP-Kurs und KRW-Kurs zum Stichtag ergeben.

Es ergeben sich folgende Währungsszenarien: Wenn der USD gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 148.728 EUR (Vj.: 58.092 EUR) höher und das Konzerneigenkapital um 148.728 EUR (Vj.: 58.092 EUR) höher ausgefallen. Wenn der USD gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 148.728 EUR (Vj.: 58.092 EUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 148.728 EUR (Vj.: 58.092 EUR) niedriger ausgefallen. Wenn das GBP gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 6.845 EUR (Vj.: 42.302 EUR) höher und das Konzerneigenkapital um 6.845 EUR (Vj.: 42.302 EUR) höher ausgefallen. Wenn das GBP gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 6.845 EUR (Vj.: 42.302 EUR) niedriger und das Konzerneigenkapital um 6.845 EUR (Vj.: 42.302 EUR) niedriger ausgefallen. Wenn der KRW gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 12.335 EUR höher und das Konzerneigenkapital um 12.335 EUR höher ausgefallen. Wenn der KRW gegenüber dem EUR zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 12.335 EUR niedriger und das Konzerneigenkapital um 12.335 EUR niedriger ausgefallen.

Zinsrisiken

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den variabel verzinslichen Darlehen und Kontokorrentlinien. Der Konzern steuert sein Zinsrisiko bei den Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten in Form von Zinsswaps auf langfristige Darlehen, wobei kein Hedge Accounting angewendet wird.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Die folgende Sensitivitätsanalyse bezieht sowohl Auswirkungen auf das Zinsergebnis aufgrund der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden variabel verzinslichen Finanzinstrumente als auch Wertänderungen der abgeschlossenen Zinsswaps ein. Es wurden die Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf Konzernergebnis und Eigenkapital berechnet.

Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 27.693 EUR niedriger (Vj.: 23.274 EUR niedriger) und das Konzerneigenkapital um 27.693 EUR niedriger (Vj.: 23.274 EUR niedriger) gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 39.997 EUR höher (Vj.: 37.901 EUR höher) und das Konzerneigenkapital um 39.997 EUR höher (Vj.: 37.901 EUR höher) gewesen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der va-Q-tec ist eine kontinuierliche und langfristige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherung der Liquidität. Ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote sind hierzu wichtige Bausteine. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die va-Q-tec überwacht ihr Kapital regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen. Die Eigenkapitalquote ist hierbei eine wichtige Kennzahl. Der Vorstand hat als mittelfristiges Ziel eine Mindesteigenkapitalquote von 50 % definiert.

Der Börsengang im September 2016 hat zu einer deutlichen Stärkung der Eigenkapitalquote des Konzerns auf 64 % geführt (Vj.: 24%). Diese Kennzahl liegt damit signifikant oberhalb des vom Vorstand gesetzten Ziels.

Mit dem Börsengang und dem Genehmigung erweiterter Kontokorrentlinien im Rahmen des im September 2016 abgeschlossenen Multibankenvertrags hat sich auch die Liquiditätssituation der va-Q-tec AG deutlich verbessert. Für die Geschäftsplanung der nächsten Jahre ist somit ausreichend Liquidität geschaffen.

Im Geschäftsjahr 2016 unterliegen Finanzverbindlichkeiten der Muttergesellschaft va-Q-tec AG i.H.v. 2.592.143 EUR (Vj.: 8.081.216 EUR) Covenant-Regelungen in Bezug auf den Einzel- und Konzernabschluss der va-Q-tec AG. Die Covenant-Regelungen schreiben jeweils einen Verschuldungsgrad von weniger als 3,0x bankseitig definiertes EBITDA (Vj.: 3,0x EBITDA) und eine Eigenkapitalquote von mindestens 40 % vor. Diese Covenants wurden wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag erfüllt. Die Kontokorrentlinien der Muttergesellschaft unterliegen entgegen dem Vorjahr keinen Covenant-Regelungen mehr. Finanzverbindlichkeiten der va-Q-tec Ltd. (UK) aus Finanzierungsleasing i.H.v. 5.669.318 EUR per 31.12.2016 (Vj.: 7.908.471 EUR) unterliegen einer Covenant-Regelung in Bezug auf den Einzelabschluss der va-Q-tec Ltd. (UK). Diese Covenant-Regelung schreibt ein bilanzielles Eigenkapital von mindestens 2.500.000 EUR zum Bilanzstichtag vor. Wie im Vorjahr wurde dieser Covenant zum Bilanzstichtag erfüllt, in 2016 unterstützt durch eine Kapitalmaßnahme der Muttergesellschaft.

5 SONSTIGE ANGABEN

5.1 SEGMENTINFORMATIONEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des va-Q-tec Konzerns gemäß den Regeln von IFRS 8 (Segmentberichterstattung) nach Berichtssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung nach legalrechtlichen Einheiten. Der va-Q-tec Konzern ist in den drei Berichtssegmenten „va-Q-tec AG“, „va-Q-tec Ltd. (UK)“ und „Sonstige“ tätig.

Die va-Q-tec AG betreibt die Entwicklung und Produktion von innovativen und energieeffizienten Vakuumisolationspaneele (VIPs). Neben VIPs entwickelt und vertreibt die va-Q-tec AG Luftfracht-Container, Thermoverpackungen sowie Wärme- und Kältespeicherkomponenten (PCM) und bietet fundierte thermische Beratung an. Zusätzlich wird die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen im thermisch-technischen Bereich angeboten. Erstmals substanzielle Umsätze wurden im Berichtsjahr mit der Vermietung von Thermo-Boxen für den Transport temperatursensibler Güter, insbesondere Pharmazeutika, erzielt.

Die Aktivitäten der va-Q-tec Ltd. (UK) umfassen die Vermietung von Luftfrachtcontainern. Hierfür unterhält die va-Q-tec Ltd. (UK) eine wachsende Flotte von Vermietcontainern, für global agierende Pharma- und Logistikunternehmen. Diese Luftfrachtcontainer werden durch die va-Q-tec AG hergestellt. Zusätzlich verkauft die va-Q-tec Ltd. (UK) fallweise thermische Verpackungen an einen großen Kunden in Großbritannien.

Der Bereich „Sonstige“ umfasst die Aktivitäten der Tochtergesellschaften va-Q-tec Ltd. (Korea) und va-Q-tec Inc. (USA). Die Tochtergesellschaften erbringen im Falle der Tochter in Korea Einkaufsdienstleistungen, im Falle der Tochter in den USA Verkaufsdienstleistungen für den Konzern.

Die Aktivitäten der drei Berichtssegmente sind unverändert zum Vorjahr.

Die Berichterstattung bei va-Q-tec erfolgt nach den jeweiligen lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen. Um eine Vergleichbarkeit mit dem vorliegenden IFRS-Konzernabschluss zu erreichen, erfolgt eine Überleitung der internen Berichterstattung auf IFRS je Berichtssegment. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb der Berichtssegmente sind, sofern wesentlich, konsolidiert ausgewiesen.

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2016

in EUR	va-Q-tec AG			va-Q-tec Ltd. (UK)		
	Local GAAP	Überleitung	IFRS	Local GAAP	Überleitung	IFRS
Außenumsatz	27.990.742	-	27.990.742	11.612.756	-	11.612.756
Innenumsatz	1.726.215	-493.511	1.232.704	946.480	-	946.480
Gesamtumsatz	29.716.957	-493.511	29.223.446	12.559.236	-	12.559.236
Gesamterträge	34.237.256	-658.906	33.578.350	12.559.236	-	12.559.236
Materialaufwand	-13.537.552	-128.650	-13.666.203	-5.591.419	-	-5.591.419
Personalaufwand	-10.014.008	-	-10.014.008	-1.656.867	-	-1.656.867
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-9.927.240	2.535.076	-7.392.164	-1.949.570	-	-1.949.570
EBITDA	758.456	1.747.520	2.505.975	3.361.380	-	3.361.380
Abschreibungen	-2.135.708	42.769	-2.092.939	-3.529.186	-	-3.529.186
EBIT	-1.377.252	1.790.289	413.037	-167.806	-	-167.806
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Finanzerträge	72.233	4.055	76.288	-	-	-
Finanzaufwendungen	-1.272.626	422.745	-849.881	-872.071	50.807	-821.264
EBT	-2.577.645	2.217.089	-360.556	-1.039.877	50.807	-989.070
Investitionen per 31.12.2016	4.955.489	-175.567	4.779.922	4.448.668	-	4.448.668
Vermögen 31.12.2016	77.010.059	-106.536	76.903.523	15.634.834	1.099.284	16.734.118
Langfristige Vermögenswerte 31.12.2016	18.951.025	-59.671	18.891.354	13.192.898	-43.759	13.149.139
At-equity bilanzierte Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Schulden 31.12.2016	13.375.037	1.310.034	14.685.070	12.441.225	1.079.358	13.520.583
Mitarbeiter	238	-	238	25	-	25

Ausgehend von der Gesamtsumme der Berichtssegmente werden in der Spalte „Konsolidierung“ die konzerninternen Geschäftsvorfälle e

	Sonstige		Gesamtsumme Geschäftsbereiche	Konsolidierung	Konzern
Local GAAP	Überleitung	IFRS			
12.301	-	12.301	39.615.799	-4.086.972	35.528.827
711.469	-	711.469	2.890.652	-2.890.652	-
723.770	-	723.770	42.506.452	-6.977.624	35.528.827
729.746	-3.255	726.491	46.864.077	-3.986.500	42.877.577
-8.398	-	-8.398	-19.266.019	1.941.589	-17.324.430
-266.452	-	-266.452	-11.937.327	122.596	-11.814.732
-342.613	394	-342.219	-9.683.953	1.162.334	-8.521.618
112.284	-2.861	109.423	5.976.778	-759.981	5.216.797
-6.241	-	-6.241	-5.628.366	-11.093	-5.639.459
106.043	-2.861	103.182	348.412	-771.074	-422.662
-	-	-	-	-59.179	-59.179
59	-	59	76.347	-72.233	4.114
-25.464	1.890	-23.573	-1.694.718	71.674	-1.623.045
80.638	-971	79.667	-1.269.959	-830.813	-2.100.772
5.369		5.369	9.233.959	221.512	9.455.470
309.745	152.435	462.180	94.099.821	-9.935.442	84.164.378
28.012	-	28.012	32.068.505	-216.938	31.851.566
				435.918	435.918
526.240	-6.809	519.430	28.725.084	1.503.005	30.228.089
4		4	267	-	267

eliminiert sowie insbesondere die Auswirkungen aus Sale-and finance-leaseback-Transaktionen berücksichtigt.

Segmentberichtserstattung für das Geschäftsjahr 2015

in EUR	va-Q-tec AG			va-Q-tec Ltd. (UK)		
	Local GAAP	Überleitung	IFRS	Local GAAP	Überleitung	IFRS
Außenumsatz	21.063.045	-	21.063.045	8.694.870	-	8.694.870
Innenumsatz	1.232.522	-	1.232.522	49.697	-	49.697
Gesamtumsatz	22.295.567	-	22.295.567	8.744.567	-	8.744.567
Gesamterträge	24.747.653	222.888	24.970.542	8.744.566	-	8.744.566
Materialaufwand	-9.416.731	-43.479	-9.460.211	-3.250.809	45.750	-3.205.059
Personalaufwand	-7.788.213	-	-7.788.213	-920.453	-	-920.453
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.842.897	78.919	-3.763.978	-1.628.054	-46	-1.628.100
EBITDA	3.699.812	258.328	3.958.140	2.945.250	45.704	2.990.954
Abschreibungen	-1.415.925	-8.230	-1.424.155	-1.837.701	-8.712	-1.846.413
EBIT	2.283.887	250.098	2.533.985	1.107.549	36.992	1.144.541
Ergebnis aus at equity bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Finanzerträge	36.739	1.403	38.142	-	-	-
Finanzaufwendungen	-402.607	-212.855	-615.462	-393.924	-62.759	-456.683
EBT	1.918.019	38.646	1.956.665	713.625	-25.767	687.858
Investitionen per 31.12.2015	2.318.168	-	2.318.168	8.327.841	-	8.327.841
Vermögen 31.12.2015	31.706.190	809.343	32.515.533	14.799.492	39.498	14.838.989
Langfristige Vermögenswerte 31.12.2015	16.512.488	59.211	16.571.699	12.334.176	-43.759	12.290.417
At-equity bilanzierte Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Schulden 31.12.2015	15.724.967	2.322.839	18.047.806	11.579.630	75.564	11.655.194
Mitarbeiter	195		195	14		14

	Sonstige		Gesamt- summe Geschäfts- bereiche	Konsoli- dierung	Konzern
Local GAAP	Überleitung	IFRS			
189	-	189	29.758.104	-7.214.881	22.543.223
355.347	-	355.347	1.637.566	-1.637.566	-
355.536	-	355.536	31.395.670	-8.852.447	22.543.223
362.990	3.078	366.067	34.081.175	-4.523.440	29.557.735
-3.057	-	-3.058	-12.668.327	313.916	-12.354.411
-161.468	-	-161.468	-8.870.133	16.422	-8.853.712
-359.106	-664	-359.770	-5.751.848	1.000.827	-4.751.021
-160.641	2.414	-158.227	6.790.867	-3.192.276	3.598.591
-1.715	-	-1.715	-3.272.283	102.799	-3.169.484
-162.356	2.414	-159.942	3.518.584	-3.089.477	429.107
-	-	-	-	-4.903	-4.903
177	-	177	38.319	-37.729	590
-22.472	-843	-23.315	-1.095.461	36.039	-1.059.421
-184.653	1.571	-183.082	2.461.441	-3.096.068	-634.627
25.511	-	25.511	10.671.520	-379.888	10.291.631
214.247	618	214.864	47.569.387	-5.643.765	41.925.622
28.454	-187	28.267	28.890.383	-427.357	28.463.027
-	-	-	-	370.097	370.097
510.674	-6.230	504.443	30.207.444	1.726.469	31.933.913
3		3	212		212

Im Geschäftsjahr 2016 gab es bei der va-Q-tec AG und bei der va-Q-tec UK Ltd. je einen Kunden, dessen Umsatzanteil über 10% am Gesamt-Konzernumsatz lag. Mit diesen Kunden wurden Umsätze i.H.v. 5.697.220 EUR und 5.264.266 EUR getätigt. Im Geschäftsjahr 2015 existierten drei Kunden der va-Q-tec AG und der va-Q-tec UK Ltd., deren Umsatzanteil am Konzernumsatz mehr als 10% betrug. Die entsprechenden Umsätze beliefen sich auf 4.237.958 EUR, 3.466.942 EUR und 2.642.322 EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in EUR	2016	2015
Deutschland	11.182.680	7.566.624
Übrige Europäische Union	13.438.707	6.962.560
Andere	10.907.440	8.014.039
Gesamt Konzern	35.528.827	22.543.223

Die Zuordnung von Umsätzen mit externen Kunden zu einer geographischen Region richtet sich nach dem Standort des Kunden. Die geographische Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte richtet sich nach dem Sitz des Eigentümers der Vermögenswerte und ist entsprechend aus der oben dargestellten Segmentberichterstattung nach legalrechtlichen Einheiten ersichtlich.

Die Zuordnung der Umsätze auf Produkte, Systeme und Dienstleistungen ergibt sich wie folgt: Mit Produkten (Vakuuminisationspaneele und einzeln verkaufte Wärmespeicherkomponenten) wurden im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 11.287.129 EUR (Vj.: 7.411.292 EUR) erzielt. Mit Systemen (thermische Verpackungen und deren Komponenten) konnte der Konzern im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 10.426.393 EUR (Vj.: 5.253.947 EUR) erzielen. Aus Dienstleistungen resultierten im Geschäftsjahr Umsätze i.H.v. 13.189.428 EUR (Vj.: 9.395.006 EUR). Sonstige Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 625.877 EUR (Vj.: 482.978 EUR).

5.2 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasingverhältnissen für IT-Ausstattung und Firmenwagen, sowie aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen und Mietverträgen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Eventualverpflichtungen)

in EUR	31.12.2016	31.12.2015
Gesamt Konzern	1.398.218	967.263
fällig innerhalb eines Jahres	844.224	442.812
fällig zwischen einem und fünf Jahren	553.994	503.877
fällig später als fünf Jahre	-	20.574

5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

va-Q-tec hat im Jahr 2013 ein virtuelles Optionsprogramm mit einem Gesamtvolumen von bis zu 188.591 (nach Aktiensplit: 377.182) virtuellen Optionen aufgesetzt. Diese Optionen haben einen regulären Ansparzeitraum von vier Jahren. Die Anspardauer deckt sich mit dem zeitlichen Verbleib des Begünstigten in der Gesellschaft. Entfällt der zugrundeliegende Arbeitsvertrag kann die Gesellschaft die angesparten virtuellen Optionen zurückerwerben. Im Falle eines Exit-Events (IPO oder Unternehmensverkauf) werden die Optionen je nach Zuteilungstranche beschleunigt und vollständig oder nur anteilig angespart, sofern das Exit-Event mindestens ein Jahr nach der Optionszuteilung eintritt. Der Ausübungspreis wird zum jeweiligen Zuteilungszeitpunkt festgelegt.

Ein Ausgleich der virtuellen Optionen durch Eigenkapitalinstrumente oder Barmittel findet nur statt, wenn die Exiterlöse pro Aktie über dem Basispreis (Ausübungspreis) der Optionen liegen. Das Unternehmen hat das einseitige Recht des Ausgleichs der virtuellen Optionen entweder durch Eigenkapitalinstrumente oder Barmittel. va-Q-tec bilanziert das virtuelle Optionsprogramm als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, da eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich nach Ansicht des Vorstands nicht vorliegt.

Am 01.07.2013 wurden zunächst nur einem Mitglied des Managements in Schlüsselposition 94.296 (nach Aktiensplit: 188.592) virtuelle Optionen mit einem Ausübungspreis i.H.v. 7,73 EUR (nach Aktiensplit: 3,87 EUR) aus dem Optionsprogramm zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung wurde durch die Anwendung eines üblichen Optionsbewertungsmodells (Black Scholes) vorgenommen. Es wurden dabei ein Aktienpreis von 1,44 EUR (nach Aktiensplit: 0,72 EUR), eine Laufzeit von drei Jahren, eine Yield Rate von 5,0%, eine risikolose Verzinsung von 0,5% und eine Volatilität von 25% angenommen. Diese Volatilität wurde aufgrund der historischen Umsatz- und Ertragsentwicklung und des noch frühen Entwicklungsstadiums der va-Q-tec angenommen. Die Berechnung ergab einen beizulegenden Zeitwert von null EUR je Option. Entsprechend wurde über den bisherigen Ansparzeitraum kein Aufwand erfasst. Sämtliche 94.296 (nach Aktiensplit: 188.592) Optionen, die diesem Mitglied des Managements zugeteilt wurden, sind durch den im September 2016 erfolgten Börsengang erdient worden. Zum 31.12.2016 waren sie noch nicht ausgeübt.

Im Januar 2016 wurden zwei leitenden Angestellten insgesamt 47.148 (nach Aktiensplit: 94.296) virtuelle Optionen mit einem Ausübungspreis i.H.v. 7,73 EUR (nach Aktiensplit: 3,87 EUR) aus dem bestehenden Optionsprogramm zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung wurde durch die Anwendung eines üblichen Optionsbewertungsmodells (Black Scholes) ermittelt. Es wurden dabei ein Aktienpreis von 19,66 EUR (nach Aktiensplit: 9,83 EUR), eine Laufzeit von vier Jahren, eine Yield Rate von 0%, eine laufzeitadäquate risikolose Verzinsung von -0,2% und eine Volatilität von 25% angenommen. Diese Volatilität wurde aufgrund der historischen Umsatz- und Ertragsentwicklung und des noch frühen Entwicklungsstadiums der va-Q-tec angenommen. Die Berechnung ergab einen beizulegenden Zeitwert von 11,93 EUR (nach Aktiensplit: 5,97 EUR) je Option. Von diesen im Januar 2016 zugewiesenen Optionen waren zum 31.12.2016 14.144 (nach Aktiensplit: 28.288) (Vj.: 0) erdient, für die in der Periode ein Personalaufwand von 168.796 EUR erfasst wurde.

Insgesamt sind seit dem Aufsetzen des Aktienoptionsprogramms in 2013 141.444 (nach Aktiensplit: 282.888) virtuelle Optionen zugeteilt worden. Davon waren zum Bilanzstichtag 108.440 (nach Aktiensplit: 216.880) (Vj.: 58.934) erdient.

Mit dem Eintritt des Börsengangs im September 2016 ist ein Exit-Event eingetreten, mit dem die Optionen ausübbar wurden und das Optionsprogramm beendet ist. Über die bis zu diesem Exit-Event zugeteilten und erdienten Optionen hinaus wird es unter diesem Programm keine weitere Zuteilung von Optionen geben. Die bisher nicht zugeteilten 94.294 Optionen bzw. nicht erdienten 66.008 Optionen entfallen ersatzlos.

5.4 NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Gemäß IAS 24 sind die Existenz von, Geschäftsvorfälle mit, sowie ausstehende Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sowie nahestehenden Personen anzugeben. Die va-Q-tec AG ist oberstes Konzernunternehmen.

Als nahestehende Personen in der va-Q-tec Gruppe gelten grundsätzlich Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen einschließlich deren nahe Familienangehörige. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich zusammen aus den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der va-Q-tec AG sowie den Geschäftsführern der ausländischen Tochtergesellschaften in Korea und UK. Die beiden Vorstände Dr. Kuhn und Dr. Caps stehen dem Konzern entgegen dem Vorjahr aufgrund der veränderten Kapitalstruktur nach dem Börsengang nicht mehr in ihrer Eigenschaft als maßgeblich beteiligte Aktionäre der va-Q-tec AG nahe.

Als nahestehende Unternehmen in der va-Q-tec Gruppe gelten solche Unternehmen, auf die die va-Q-tec AG, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und deren nahe Familienangehörige zumindest einen maßgeblichen Einfluss ausüben können, oder die ihrerseits auf va-Q-tec einen maßgeblichen Einfluss ausüben können. Als Aktionär mit einem Anteil von 16,33 % (Vj.: 33,4 %) ist Cleantech Europe II S.à.r.L., Luxemburg nahestehendes Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss. Als assoziiertes Unternehmen der va-Q-tec ist die SUMTEQ GmbH, Köln ebenfalls ein nahestehendes Unternehmen. Es bestanden zum Bilanzstichtag keine offenen Forderungen oder Zahlungsverpflichtungen mit nahestehenden Unternehmen. In der Berichtsperiode wurde eine weitere Eigenkapitalinvestition in Höhe von 125.000 EUR (Vj.: 375.000 EUR) in die SUMTEQ GmbH getätigt.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe

Vorstand	
Dr. Joachim Kuhn	seit 01.04.2001
Dr. Roland Caps	seit 01.04.2001
Christopher Hoffmann	seit 01.07.2013
Aufsichtsrat	
Dr. Gerald Hommel Vorsitzender	seit 27.06.2014
Uwe Lamann Stellv. Vorsitzender	seit 27.06.2014
Dr. Barbara Ooms-Gnauck	seit 27.06.2014
Winfried Klar	seit 20.03.2013
Uwe Krämer	seit 01.10.2015
Dr. Eberhard Kroth	seit 20.03.2013

Geschäftsführer der Tochtergesellschaften	
Insook Yoo – va-Q-tec Ltd. (Korea)	seit 07.07.2011
Dominic Hyde – va-Q-tec Ltd. (UK)	seit 04.01.2011

Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe

in EUR	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	1.068.220	919.990
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	29.115	22.228
Gesamtvergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der va-Q-tec Gruppe	1.097.335	942.218

Vergütung des Vorstands

in EUR	2016	2015
Kurzfristig fällige Leistungen	615.539	542.663
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	22.373	21.868
Gesamtvergütung des Vorstands	637.912	564.531

Dem Vorstand wurde in 2016 eine Gesamtvergütung i.H.v. 637.912 EUR gezahlt (Vj.: 564.531 EUR). Diese Vergütung bestand aus fester Vergütung i.H.v. 500.759 EUR (Vj.: 473.663 EUR), erfolgsabhängigen jährlichen Boni i.H.v. 114.780 EUR (Vj.: 69.000 EUR) sowie Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge. Seit 2014 bestehen für die Vorstände beitragsorientierte Leistungszusagen. Hierfür wurden im Berichtsjahr 22.373 EUR (Vj.: 21.868 EUR) in eine externe rückgedeckte Unterstützungskasse eingezahlt. Einem Mitglied des Vorstands wurden am 01.07.2013 94.296 (nach Aktiensplit: 188.592) Aktienoptionen gewährt. Diese waren zum 30.09.2016 zwar vollständig erdient, aber durch den Optionsberechtigten bis zum Stichtag noch nicht ausgeübt.

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands.

Zum 31.12.2016 hatten zwei Mitglieder des Vorstands gegenüber der Thüringer Aufbaubank persönliche Bürgschaften i.H.v. 344.921 EUR (Vj.: 612.786 EUR) ausstehen. Diese Bürgschaften wurden 2011 ohne Gegenleistung der va-Q-tec AG abgegeben. Der Rückgang des Umfangs der Bürgschaften in 2016 ist auf das Auslaufen der im Jahr 2008 abgegebenen Bürgschaften zurückzuführen.

va-Q-tec legt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht unter Nennung der Namen offen, da die §§ 314 Abs. 3 S.1, 286 Abs. 5 HGB dies ausdrücklich unter den Vorbehalt eines abweichenden Beschlusses der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit des bei Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals stellen. Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der va-Q-tec AG am 31.05.2016 mit der erforderlichen Mehrheit gefasst.

Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2016 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von 124.930 EUR (Vj.: 100.901 EUR) gewährt. Die Vergütung beinhaltet sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr nur einen kurzfristigen Bestandteil und besteht aus der Vergütung der gewöhnlichen Aufsichtsratsstätigkeit und Spesen. Zusätzlich wurden Beratungsleistungen i.H.v. 74.939 EUR (Vj.: 20.486 EUR) vergütet, die insbesondere im Rahmen der IPO Vorbereitung erbracht wurden.

Zum 31.12.2016 bestanden aus dieser Vergütung des Aufsichtsrats Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft i.H.v. 43.963 EUR (Vj.: 52.093 EUR).

Im Berichtsjahr bestanden wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Übrige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Zuge des IPO's erfolgten durch Mitglieder des Managements in Schlüsselposition (79.440. EUR) sowie ein maßgeblich beteiligtes Unternehmen (101.622 EUR) anteilige Kostenerstattungen (vor latenten Steuern) für die Umplatzierung ihrer Altanteile.

Ein Mitglied des Managements in Schlüsselpositionen hat in 2016 im Rahmen einer Sacheinlage seinen Minderheitenanteil an der britischen Tochtergesellschaft in die va-Q-tec AG eingebracht im Tausch gegen 183.128 Aktien der va-Q-tec AG.

5.5 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2017 hat die va-Q-tec eine Tochtergesellschaft in der Schweiz gegründet. Diese soll zunächst begleitende Dienstleistungen für die Schweizerische Post im Bereich Kühlkettenlogistik erbringen und den Vertrieb thermischer Verpackungen lokal organisieren. Zusätzlich stärkt die lokale Präsenz die Marktstellung von va-Q-tec in der Schweiz, einem der größten Hersteller-Länder für Pharmazeutika weltweit.

Am Standort Würzburg wurde im Februar 2017 eine an das bereits 2016 erworbene Grundstück angrenzende Fläche samt Lagerhalle erworben, um dort den Bau einer integrierten Produktions- und Verwaltungsstätte vornehmen zu können. Aufgrund einer kurzfristig eingetretenen Marktchance wurde im April 2017 ein weiteres Grundstück samt bestehender Produktions- und Verwaltungsgebäude erworben. Es ist beabsichtigt, diese Bestandsimmobilie als zentralen und einzigen Standort der Gesellschaft in Würzburg zu nutzen. Das Investitionsvolumen für beide Immobilien belief sich in Summe auf 12,6 Mio. EUR.

Im Februar 2017 wurden aus dem Bestand eigener Aktien in Höhe von 134.466 im Rahmen der Bedienung des Aktienoptionsprogrammes insgesamt 18.790 Aktien von zwei leitenden Mitarbeitern ausgeübt. Nach Verrechnung mit der fälligen Lohnsteuer wurden den Mitarbeitern 11.290 Aktien übertragen. Die Gewährung der Aktien folgt auf die Ausübung der Optionen durch die betreffenden Mitarbeiter und steht in direktem Zusammenhang mit dem durchgeführten Börsengang. Für die noch ausstehenden Optionen wurde die Ausübungsfrist bis zum 30.09.2017 verlängert.

Im Februar 2017 wurde auf Vorschlag des Vorstandes der Beschluss zum Ausbau des Produktionsstandorts Kölldeda samt erweiterter Produktionskapazität mit einem Investitionsvolumen von bis zu 4,15 Mio. EUR über zwei Jahre durch den Aufsichtsrat gefasst. Für den Ausbau ist, wie auch bei den vorherigen Investitionen am Standort Kölldeda, eine Förderung durch die Thüringer Aufbaubank beantragt worden.

Im April 2017 hat die va-Q-tec eine Tochtergesellschaft in Japan gegründet. Mit dieser Gesellschaft soll eine stärkere lokale Präsenz zur Unterstützung der kommerziellen Aktivitäten in Japan hergestellt werden.

5.6 ANGABEN ZU ABSCHLUSSPRÜFERHONORAREN

Die Honorare des Abschlussprüfers Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Jena für Dienstleistungen i.H.v. 782.599 EUR (Vj.: 115.382 EUR) setzten sich wie folgt zusammen:

in EUR	2016	2015
Abschlussprüfung (davon Vorjahre: 179.616)	354.616	47.580
Sonstige Bestätigungsleistungen	375.085	7.696
Steuerberatungsleistungen (davon Vorjahre: 689)	24.519	22.406
Sonstige Leistungen (davon Vorjahre: 2.000)	28.379	37.700
Gesamt Konzern	782.599	115.382

Die erhöhten Prüfungsausgaben und sonstigen Bestätigungsleistungen resultieren im Wesentlichen aus neuen und gestiegenen Anforderungen an den Konzernabschluss bzw. die Berichterstattung anlässlich des Börsengangs.

5.7 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX / ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG hat va-Q-tec AG auf seiner Internetseite www.va-Q-tec.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

<https://ir.va-q-tec.com/websites/vaqttec/German/530/erklaerungen-und-dokumente.html>

Würzburg, den 24. April 2017

va-Q-tec AG
Der Vorstand



Dr. Joachim Kuhn
(Vorsitzender des
Vorstands)



Christopher Hoffmann
(Finanzvorstand)



Dr. Roland Caps
(Vorstand FuE)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 37Y NR. 1 WPHG I. V. M. §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 24. April 2017



Dr. Joachim Kuhn
(Vorsitzender des
Vorstands)



Christopher Hoffmann
(Finanzvorstand)



Dr. Roland Caps
(Vorstand FuE)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der va-Q-tec AG, Würzburg aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jena, den 24. April 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Maaß
Wirtschaftsprüfer

Rattler
Wirtschaftsprüfer